



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

240 (31.5.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-245329](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-245329)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

HEUTE
NEUER
ROMAN

Ercheinungswelle: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate monatlich 2,00 RM, und 62 Pf. Trägerschein, in unteren Geschichtsstufen abgeholt 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einjähr. 24 RM. Viertel- und Halbjähr. 72 Pf. Beleggeld. Adressen: Weid-Poststr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schweginger Str. 44, Weierfeldstr. 12, No. 11/12, L. Fe. Hauptstr. 68, W. Oppauer Str. 8, So. Vullstr. 1. Abbestellungen müssen bis spätestens 25. d. d. folgenden Monat erfolgen.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Volkshel. Konto: Karlstraße Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Kom. zeit. Mannheim

Einzelgenpreis 10 Pf. Breite Textspalten 10 Spalten. Die Anzeigen sind in den Anzeigenblätter zu veröffentlichen. Anzeigen in bestimmten Anzeigenblättern sind an besonderen Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 31. Mai 1939

150. Jahrgang - Nr. 240

Die Spanien-Kämpfer kehren heim

Moskau versucht Paris und London erneut zu erpressen

Jubelnder Empfang in Hamburg

Generalfeldmarschall Göring heißt die Spanien-Kämpfer willkommen

(Funkmeldung der RM S.)

Hamburg, 31. Mai.

Deutschlands Volkshelden sind schon seit den Nachstunden in stürmischer Erwartung. Hamburg ist stolz und freudig bewegt, als erste Stadt des Reiches den Männern der deutschen Legion „Condor“ den Willkommengruß entgegen zu können. Die Hansestadt hat ihr schönstes Festgewand angezogen.

Ein leuchtender Malmoragen übertrug die langen Reihen der Flugmaschinen, von denen die Farben des Dritten Reiches und das leuchtende Rot-Gold-Rot des nationalen Spaniens harmonisch vereint herabstießen. In Reimweihen, wo Generalfeldmarschall Göring die Nacht „Hamburg“ bestiegen wird, um die Vorbereitungen der Kraft-durch-Freude-Flotte mit den Spanien-Teilnehmern abzusprechen, an den großen Anlegestellen der Heberdampfer, den St. Pauli-Landungsbrücken, ferner am Dammtor-Bahnhof sowie auf dem Adolfs-Hitler-Platz haben sich zehntausende und Hunderttausende in freudiger Erwartung. Jubelnd werden die Kompanien der Luftwaffe bei ihrem Aufmarsch begrüßt.

Als der Sonderzug des Generalfeldmarschalls um 10 Uhr in die feierlich geschmückte Halle des Dammtor-Bahnhofs eintrifft, erhebt sich ein Sturm brausender Heulrufe. Zehntausende jubeln Hermann Göring ihren tiefgefühlten Dank entgegen, ihren Dank dafür, daß er in offener Entschlossenheit

und blutigen Schwert mit dem scharfen Schwert der deutschen Luftwaffe dem Angriff des blutigen Bolschewismus auf der iberischen Halbinsel Einhalt geboten hat.

Der Generalfeldmarschall, in dessen Begleitung sich Generäleoberst Milch und weitere höhere Offiziere der Luftwaffe befinden, verläßt den Sonderzug und wird auf dem Bahnsteig von Reichsorganisationsleiter Dr. Len, Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann und Bürgermeister Krogmann herzlich willkommen geheißen. Vor dem Bahnhofgebäude wird Göring von der dort harrenden Menschenmenge mit nicht endenwollenden fröhlichen Heulrufen begrüßt. Unter den Klängen eines Fliegermarsches schreitet der Oberbefehlshaber der Luftwaffe die Front der vier angetretenen Ehrenkompanien der Luftwaffe ab.

Der Reichsjustizminister in Rom, Reichsjustizminister Dr. Gurtner ist aus Berlin kommend am Montagabend in Rom einetroffen, wo sich der italienische Justizminister Solmi mit zahlreichen führenden deutschen und italienischen Persönlichkeiten zur Begrüßung eingefunden hatten.

Die Reichsleiterin bei Starace, Parteisekretär Minister Starace empfing am Montag die Abordnung der NSDAP-Führerinnen, die bei dem Aufmarsch der faschistischen Frauen teilgenommen hatten und jetzt eine Studienreise durch Italien antreten.

Einschiffung in Vigo



Die Einschiffung der deutschen Freiwilligen zur Heimreise nach Deutschland. Im Hintergrund der „Robert Ley“.

Moskau ist noch lange nicht zufrieden...

Neue Sowjetforderungen an Paris und London

Die Einkreisungsmächte sollen sich restlos unter Moskaus Einfluß und Kontrolle stellen

Drahtbericht unl. Pariser Vertreter 3

Paris, 31. Mai.

Die Pariser Morgenpresse behauptet, daß die Moskauer Machthaber im letzten Augenblick eine ganze Reihe von zusätzlichen Forderungen zur Verschärfung des Sowjetpaktens gestellt haben.

Zunächst mißfällt den Sowjets die Benutzung auf den Banktitelartikel 16 des Paktes der Genfer Liga. Sie sehen darin einen mangelnden Automatismus der militärischen Hilfeleistung und fürchten um Maßnahmen, daß hier ein Hintertürchen zum Entschließen aufgeschlossen werden sollte. Die Einkreisungspolitik soll ein völlig automatisches Schutz- und Trutzbündnis werden, das auf das erste Alarmzeichen hin blindlings mit allen Gewehren und Geschützen loszufeuern hat. Das ist noch nicht alles. Dieses Bündnis soll ebenso automatisch auch für die gesamte politische und diplomatische Haltung der Einkreisungsmächte gelten. Wer sich einmal der Einkreisung verschrieben hat, der darf nur noch Einkreisungspolitik treiben, das heißt, jede Einzelverhandlung ist verboten. Die Sowjets haben es anscheinend nicht vergessen, daß sie bei der Münchener Friedenskonferenz völlig übergangen worden sind.

Sie wollen es daher den Engländern und den Franzosen kritisch unterlegen, irgendwelche Verhandlungen mit Frankreich oder mit Italien einzuleiten, wenn sie selber nicht damit einverstanden sind und daher nicht daran teilnehmen. Das würde darauf hinauslaufen, daß künftig nicht nur der Frieden, sondern auch der Frieden in Moskau im Geheimnis des Kreml gemacht würde.

Endlich, und das ist auch nicht so nebenbei, verlangen die Sowjets noch gewisse Zusicherungen hinsichtlich China, was wiederum bedeuten würde, daß der sowjetrussische Pakt sich auch auf Asien ausdehnen würde. Neben diesen generellen Forderungen, von denen jede einzelne die Paktverhandlungen wieder scheitern lassen kann, haben die Sowjets dann noch einige Detailforderungen zu stellen. So verlangen sie beispielsweise, daß England und Frankreich sich der Vereinfachung der Handelsverhältnisse durch Hinfallen widersehen, einfach, weil es den Moskowitern so gut dünkt.

Die der „Petit Parisien“ erzählt, hat der Quai

d'Orsay diesmal nicht nur auf London, sondern auch auf Moskau vermittelnd einzuwirken geseht. In London scheint er für den schärferen Automatismus des Sowjetpaktes eingetreten zu sein, in Moskau dagegen soll er geltend gemacht haben, daß man schließlich den Bogen nicht überspannen dürfe. Gewiß, ein derart wichtiger Bündnispaß müßte mit aller Genauigkeit durchgeprüft und schlagfertig werden, aber die Genauigkeit dürfte doch nicht bis zum Mißtrauen gehen. Die Erfolgsatmosphäre könnte dadurch „geküht“ werden — ein schöner Euphemismus, um zu sagen, daß die Verhandlungen über-

haupt scheitern könnten und müßten. Die Zeit dränge sehr wirklich, und das Hin- und Herbaggern in den Verhandlungen müßte endlich zum Schluß kommen, sonst wäre Berlin der einzige Nutznießer der Verzögerungen.

Zusammenfassend gewinnt man den Eindruck: man hat in Paris schon die Hoffnung verloren, daß Molotow heute in seiner Jungferrede schon den Erfolg der Sowjetverhandlungen antizipieren könnte. Seine Rede werde nichts anderes sein als eine grundsätzliche Darlegung der außenpolitischen Maximen der roten Machthaber von Moskau.

Was steht eigentlich im Paktentwurf?

Aud diese weitgehende Garantie ist Moskau noch nicht genug?

Drahtber. unl. Londoner Vertreter 3

London, 31. Mai.

Der hiesige sowjetrussische Botschafter Maloff sprach gestern im Auswärtigen Amt vor und der englische Botschafter Seely hatte in Moskau eine einseitig hündige Unterredung mit dem sowjetrussischen Kommissar Molotow. Die Sowjetregierung verweigert in diesen beiden Unterredungen nähere Erläuterungen, Aufklärungen und auch teilweise Veränderungen des Vertragsentwurfes zu erteilen.

Die ich von gutunterrichteter Seite erlaube, beschreibt der Vertragsentwurf aus sechs Artikeln, die folgenden Inhalt haben:

Artikel 1:

Wenn England und Frankreich in einen Krieg verwickelt werden, der das Ergebnis eines direkten Angriffs oder die Folge einer einem anderen Staat erteilten Garantie ist, oder wegen einer Hilfeleistung, die sie irgend einem anzugriffenen europäischen Staat angedeihen lassen, dann wird die Sowjetunion England und Frankreich mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu Hilfe kommen. In ähnlicher Weise werden England und Frankreich der Sowjetunion mit allen ihren Hilfsmitteln zu Hilfe zu kommen, wenn diese werden einer der drei oben erwähnten Möglichkeiten in einen Krieg verwickelt werden sollte.

Artikel 2:

Die Hilfeleistung in dem oben erwähnten Sinne soll gegeben werden im Sinne des Artikels 16 des Paktes der Genfer Liga.

Artikel 3:

Es sollen sofort Verhandlungen eingeleitet werden, um die genaue Einzelheiten des Verfahrens der gegenseitigen Hilfeleistung zu erörtern.

Artikel 4:

Im Falle, daß irgend eine Macht mit der Anwendung von Gewalt droht, treten die drei Mächte sofort in Konsultationen.

Artikel 5:

Die drei Mächte verpflichten sich, durch ihre gegenseitige Hilfeleistung keine Interessen dritter Mächte, die Gegenstand einer Hilfeleistung sind, zu verletzen.

Artikel 6:

Der Vertrag wird auf fünf Jahre abgeschlossen.

In diesem Vertragsentwurf, der bisher von beiden Seiten noch ängstlich geheimgehalten wird, aber inhaltlich mit den obigen Angaben übereinstimmt, hat Sowjetrußland verschiedene Abänderungsvorschläge geäußert. In Artikel 2 insbesondere hat die Sowjetregierung die Verstärkung geäußert, daß England sich hiermit eine Hintertür offenlassen sollte, um das Bündnis zwar als diplomatisches Manöver abzuschließen, sich den Konsequenzen aber (Fortsetzung auf Seite 2)

Deutsche Kämpfer in Spanien

Im Juli 1936 bricht in Spanien der Bürgerkrieg los; die Führer des nationalen Spaniens, vor allem die Führer der spanischen Armee, sind entschlossen, der allmählichen Zerstörung des großen spanischen Vaterlandes durch eine mit Moskau verbündete, von allen dankten Trieben der Straße geleitete Regierung, die nur den Namen einer solchen trägt und in Wahrheit nur mehr das Vollzugsorgan anomomer dunkler Kreise ist, die Stirn zu bieten. Es ist ein Aufruf des nationalen Geistes gegen das bolschewistische Chaos.

Die Erfolgsaussichten der Nationalen sind verblüffend gering. Ein unglücklicher Zufall verleiht Franco Absicht einer gleichzeitigen und gemeinsamen Erhebung der wichtigsten Militärgeneralen. Nur an einigen Stellen gelingt die Ueberrumpelung. Im Großteil Spaniens behält die rote Zentralregierung die Oberhand. Sie verfügt über sämtliche Kriegshäfen, sämtliche Arsenale, die wichtigsten Rohstoffgebiete des Landes und vor allem über das „Herz Spaniens“, Madrid. Der größte Teil der Marine hält zu ihr, der größte Teil der Flugwaffe und ein großer Teil der Armee. Franco steht auf einem so gut wie verlorenen Posten. Die einzige Position, auf die er sich unbedingt verlassen kann, ist Spanisch-Marokko und seine marokkanische Armee. Aber zwischen Marokko und Spanien liegt die Meerenge von Gibraltar und die wird beherrscht durch die spanische Flotte.

In diesem vielleicht entscheidenden Augenblick am Beginn des Krieges steht bereits die deutsche Hilfe ein. Schon wenige Tage nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten hat der Führer in Erkenntnis der grundsätzlichen Entscheidungen, um die es in Spanien geht, die aktive Unterstützung der nationalen Erhebung beschlossen. Bereits Ende Juli 1936 verläßt in aller Stille ein Transport von 88 ausgewählten Freiwilligen Deutschland, um unter Führung des Oberleutnant von Scheele am spanischen Kriegsdampf teilzunehmen. Gleichzeitig beginnt ebenfalls in aller Heimlichkeit die Ueberführung von 20 großen Junkerstrahlflugzeugen nach Spanien. Der Aufgabenteil dieser ersten Freiwilligenabteilung ist beschränkt. Sie soll vorerst nur den Transport der marokkanischen Truppen Franco auf das Festland durchführen. Diese Aufgabe wird von ihr glänzend gelöst. Innerhalb weniger Wochen werden 15 000 Mann ausgewählter marokkanischer Truppen auf deutschen Flugzeugen über die Meerenge von Gi-

Die symbolischen Pfingstwahlen in Ungarn: Der Pfeilkreuzler-Sieg und seine Bedeutung Die Linksoption zur völligen Bedeutungslosigkeit herabgedrückt

EP. Budapest, 31. Mai.

Die an den beiden Pfingstfesttagen abgehaltenen Abgeordnetenwahlen können nunmehr als entschieden betrachtet werden. Von den 200 Mandaten sind 252 vergeben worden, während in acht Bezirken am kommenden Sonntag Stichwahlen stattfinden müssen.

In diesen Stichwahlen stehen einander acht Regierungsbündnisse, sieben Rechtsoppositionelle und ein Katholik gegenüber.

Die bereits vergebenen 252 Mandate verteilen sich wie folgt (in Klammern die bisherige Mandatszahl der betr. Partei im aufgelösten Abgeordnetenhaus, das 245 Vertreter hatte).

Table with columns: Regierungsbündnis, Mandate, Rechtsopposition, Mandate, Linksoption, Mandate. Includes sub-tables for Regierungsbündnis, Rechtsopposition, and Linksoption with specific party names and seat counts.

Die Bürgerliche Mitte, die im alten Parlament mit 80 Abgeordneten vertreten war, hat kein einziges Mandat errungen. Die beiden großen Sieger der Abgeordnetenwahl sind demnach Regierungspartei und Rechtsopposition.

Der große Sieg der Rechten ging zum größten Teil zu Lasten der bürgerlichen Mitte, die in den Wahlen vollkommen außergeraten wurde. Auch die Linksoptionellen Parteien büßten ungefähr die Hälfte ihrer Mandate ein.

Was sagt man in Budapest dazu?

Abb. Budapest, 31. Mai.

Die Stellungnahme der Presse zum Ergebnis der Pfingstwahlen ist völlig uneinheitlich. Die Regierungsblätter feiern naturgemäß den großen Erfolg der Regierungspartei, der ihr 89 v. H. der Abgeordnetenmandate brachte, als überwältigenden Sieg.

Das rechtsradikale Nachmittagsblatt 'Pesti Ujsag' feiert den Pfeilkreuzler-Siege als vollen Erfolg. Ihre Vorherrschaft müssen alle feine, erklärt das Blatt, als warnendes Zeichen beachten, die bisher demütigt gewesen seien, der Bewegung den Weg zu bahnen.

Der 'Pester Lloyd' meint dagegen, daß es verfehlt wäre, aus dem günstigen Abwärtigen der Pfeilkreuzler weitgehende Schlüsse zu ziehen. Im Gegensatz dazu betont der liberale 'Ny Est', daß sich die Lage noch nicht überblicken lasse. Es wäre zwecklos ebenso gefährlich, die Gewinn der Pfeilkreuzler zu untergraben, als sie zu überschätzen.

Der jüdische 'Ori Kurier' ist seiner gewaltigen Beürzung darüber Ausdruck, daß er in dem für die Juden so peinlichen Wahlausgang der Regierungspartei alle Schuld zuschreibt.

USA-Liebesdienst an England

Auslieferung des Leiters der Irish Republican Army an die Britische Armee?

(Sondermeldung der R.M.S.) London, 31. Mai.

Wie 'Daily Express' aus Dublin berichtet, hat Scotland Yard die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika um Auslieferung des Leiters der Irish-Republicikanischen Armee, Russell, ersucht. Russell hält sich dem Blatt zufolge zur Zeit am Befehl in Los Angeles bei dem Irenführer in U.S.A., Joseph P. McGuire, auf, um den Iren die moralische und finanzielle Unterstützung bei der Fortführung ihres Kampfes zu sichern. Amerika habe keine Auswe-

Auch die kleinen Freuden des Lebens genießen - 'besser' rauchen!



fung bereits in Erwägung gezogen. Im Falle der Auslieferung Russells werde er in England vor ein Gericht gestellt werden. Nach der 'Daily Mail' wurden gestern vier Botschafter der Eisenbahnlinie, die London mit den nördlichen Teilen Englands verbindet, geschloßen und von Beamten von Scotland Yard untersucht, da man kurz nach Einbruch der Dunkelheit eine schwarze Limousine bemerkt hatte, die mit abgedeckten Lichtern vom Bahnhof Porters Bar zum Bahnhof Cuffley fuhr. Als sich Bahnbeamte dem Fahrzeug näherten, machten sich die Insassen aus dem Stande.

Jedes - Schirmherr der Juden

Kritische Aufführungsbücherei in New York

Abb. New York, 31. Mai.

Die 'National Gentile League', was etwa 'Nationaler Arier-Bund' bedeutet, beschloß am Anfang Juni eine dreitägige Herbstwoche in New York durchzuführen. Diese Organisation steht unter Leitung von Donald Shea und will den jüdischen Einfluß im wirtschaftlichen und politischen Leben der U.S.A. bekämpfen. Die Herbsttagung war unter die Parole 'Wählt arisch - Raucht arisch' getitelt worden. Sie sollte im New Yorker Spohntheater durchgeführt werden.

Innenminister Jedes, der ein blühender Redner bei Rabbiner tagungen und ähnlichen Versammlungen ist, hat die Forderung im Spohntheater verboten. Das Gebäude steht auf Nationalen Boden und ist so seiner Versammlungscharakter entzogen. Jedes gab als Begründung an, daß das Spohntheater allen 'Amerikanern', gleich welcher Rasse, Hautfarbe oder Religion offen zu sein und die Propagierung von Vorurteilen nicht gebildet werden könne.

Türkische Journalisten in London. In London traf auf Einladung des British Council eine Gruppe türkischer Journalisten ein, die unter Führung des Direktors der Presseabteilung des türkischen Außenamtes steht.

Polnische Ausreden zum Rathhofer Mord: Scharfe Danziger Antwort an Warschau

Wollen sucht den Tatbestand zu verdunkeln und eine Klärung zu verhindern

Abb. Danzig, 31. Mai.

Der diplomatische Vertreter Polens in Danzig hat auf die Note des Danziger Senats zu den Vorgängen in Rathhof, wo der Danziger Staatsangehörige Max Rathhofer durch den Fahrer eines polnischen Diplomatenautos hinterrücks erschossen wurde, eine Antwortnote überreicht.

Die polnische Regierung geht an der im Mittelpunkt des Geschehens stehenden Tatsache der feigen Ermordung eines Danziger Staatsangehörigen einfach vorbei und versucht, die Verantwortung den Danziger Behörden zuzuschreiben und beschränkt sich auf eine reichlich leuchtende Verteidigung des völlig sekundären Umstandes, daß die polnischen Beamten überhaupt Waffen mit sich führten. Ebenso will man keine Verletzung von Seiten der schwer kompromittierten polnischen Beamten Personell, Schiller und Swida anerkennen und weist der Danziger Regierung angedeutet der nicht zu leugnenden Begünstigung des Mörderd zu, weiterhin, als wenn nicht geschehen wäre, mit diesen Beamten zu arbeiten. Daran wird schließlich die Verantwortlichkeit zu gemeinsamen Verbrechen angedeutet, als ob von Danzig aus die Atmosphäre vergiftet sei und nicht durch den polnischen Mord und das unanalysierbare Verhalten der zur polnischen diplomatischen Vertretung gehörigen Beamten.

Von unabhängiger Danziger Seite wird zu der von der polnischen Regierung ausgehenden Note wie folgt Stellung genommen: Nachdem polnischerseits zunächst erklärt worden war, daß sich die polnische Regierung nicht in der Lage sehe, auf die Note der Danziger Regierung zu antworten, in der die Ablehnung der durch den Mord im Rathhof schwer kompromittierten polnischen diplomatischen Beamten verlangt wurde, ist nunmehr doch noch eine längere Antwortnote der polnischen Regierung eingegangen. In dieser Note versucht die polnische Regierung den Tatbestand des Zwischenfalls auf Rathhof erneut auf den Kopf zu stellen, obwohl die amtlichen Untersuchungsergebnisse, die in der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden sind, über den wirklichen Verlauf der Vorgänge keinen Zweifel mehr erlauben. Darüber hinaus scheint die polnische Regierung bestrebt zu sein, durch die Durchkreuzung einer Klärung der Angelegenheit den tatsächlichen Sachverhalt derselben systematisch zu verdunkeln.

Wenn Polen ferner die von Danzig geforderte Abberufung der durch die Morde im Rathhof so außerordentlich schwer kompromittierten Beamten verweigert und diese Weigerung mit der im diplomatischen Verkehr geradezu ungeheuerlichen Behauptung zu begründen sucht, die Danziger Regierung habe gar kein Recht, eine Abberufung solcher Beamten zu verlangen.

Es muß festgestellt werden, daß Polen alles daran setzt, eine Klärung und Berichtigung des Danziger polnischen Verhältnisses bewahrt zu verhindern. Die am Schluß der polnischen Note enthaltene Versicherung der Bereitwilligkeit zu einer Vereinigung der Umstände kann angeführt werden, daß die Spiegelfechterei bestraft werden, die darüber hinwegtäuschen soll, daß Polen nicht gesonnen ist, die Voraussetzungen für eine Wiederherstellung normaler Beziehungen zu schaffen.

Italien stellt klar: Wer treibt eigentlich Hegemonie-Politik? Rom gegen Verdrehungsversuche Daladlers - Eine Auffstellung die für sich spricht

Drahtbericht unv. röm. Korrespondenten - Rom, 30. Mai.

In einem Zeitpunkt, in dem die Weltmächte wenig oder nichts unternehmen, um die durch ihre harte Haltung so sehr verheißene Lage in Europa in friedlichem Sinne anzuklären und den berechtigten Forderungen der Schwächlinge auch nur im mindesten entgegenzukommen, hat man in Rom Mühe, die Haltung der Weltmächte und ihre schrittweise Entwicklung in Ruhe zu analysieren. Der Besuch des neu ernannten englischen Botschafters Sir Verelst am Samstag beim Duce hat keinen konkreten Besprechungen gedient, sondern ist nur als erste Fühlungnahme eines neu akkreditierten Diplomaten mit den verantwortlichen Staatsmännern Italiens zu werten. Auch davon, daß Italien erste Schritte zur Eröffnung von Besprechungen mit Frankreich gemacht hätte, wie der römische Korrespondent von

'Le Journal' behauptet hat, ist keine Rede. Italien beobachtet zur Zeit nur, es hält sich, wie der Duce von sich selbst geäußert hat, in Schweigen. Das Resultat seiner Beobachtungen oder ist alles andere als erfreulich.

Man steht sich in Rom zu der Feststellung genötigt, daß die Weltmächte gerade jetzt auf dem Kriegspfad stehen. Das zeigt nicht nur ihre Einkreisungspolitik und ihre militärischen Vorbereitungen, sondern auch ihre Propaganda, die die eigenen Völker und die Weltöffentlichkeit auf einen heiligen Krieg gegen die autoritären Staaten vorbereitet. In diesem Sinne bewertet man in Rom auch Daladlers Rede anläßlich der Einweihung des Gedenkdenkmals für die im Weltkrieg gefallenen amerikanischen Soldaten. Man unterstreicht in Rom gegenüber den von Daladier aufgestellten Behauptungen, daß Italien und Deutschland keine Hegemonie anstrebten, sondern lediglich die in Versailles formulierte Hegemonie der demokratischen und kapitalistischen Weltmächte einzuschränken suchten.

Das halbamtliche 'Giornale d'Italia' stellt in diesem Zusammenhang fest, daß Frankreich mit 42 Millionen Einwohnern ein Kolonialreich von 11 019 519 Quadratkilometer Ausdehnung und England mit 46 Millionen Einwohnern ohne die Domänen ein Kolonialreich von 7 497 496 Quadratkilometer Ausdehnung besitzt. Deutschland überhaupt nicht über Kolonien verfüge und Italien mit 45 Millionen Einwohnern nach der Eroberung Abessinien ein Kolonialreich von nur 471 567 Quadratkilometer Ausdehnung habe. Wenn man schon von Hegemoniebestrebungen spräche, so läßt das offizielle Organ fort, so sollte man an die Machtpositionen Englands in Gibraltar und am Suezkanal denken, die ihm die Vorherrschaft im Mittelmeer sichern. Das 'Giornale d'Italia' spricht die römischen Erwägungen zur augenblicklichen Lage aus, wenn es sagt, für Italien und Deutschland, die nur einige Tausende von Quadratkilometern nötig hätten, handele es sich um lebenswichtige Fragen, von denen die beiden Großmächte England und Frankreich kaum unberührt würden, da es für sie nur darum ginge, den Anforderungen der autoritären Staaten aus dem Vollen des Ueberflüssigen entgegenzukommen.

(Fortsetzung von Seite 1)

schließlich doch zu entscheiden. In der Sitzung der Genfer Liga ist vorgeschlagen, daß der Völkerbund zunächst im Falle eines Konfliktes beraten und den Angreifer schicksen soll, bevor militärische Aktionen eingeleitet werden. Von englischer Seite wurde behauptet, daß der Völkerbund über die Genfer Liga nur mit Rücksicht auf die kleinen Staaten einzuwirken sei. Wenn Sowjetrußland auf einer Befestigung des Artikels 2 besteht, wird es England jedoch nicht schwer fallen, darauf zu verzichten, denn inzwischen hat sich herausgestellt, daß dieser Vorstoß gerade die entgegengesetzte Wirkung hat. Die kleinen Staaten setzen wenig Lust, einem Völkerbund weiter anzugehören, der so offen mit dem verhängnisvollen englisch-sowjetrußlichen Pakt in Verbindung gebracht werden soll.

Weitere Wünsche beziehen sich auf eine strengere Fassung des Artikels 2, der sonstige Generalkonferenzbesprechungen vorsieht, schließlich auf eine Änderung des Artikels 4, den Sowjetrußland ebenfalls zum Ansehen nimmt, um England sein Vorkommen zu sichern. Besonders Artikel 1 ist Sowjetrußland bereits ein wesentliches Ingegendnis gemacht worden, wo-

nach die gegenseitige Diskordierung auch dann automatisch wirken soll, wenn eine der drei Mächte wegen irgend eines europäischen Standes in einen Krieg verwickelt werden sollte. Viele Bestimmungen trifft nach sowjetrußlicher Ansicht auch auf etwaige Verwicklungen in den Gebieten der Ostsee-Randstaaten oder solcher Balkanländer zu, die von England und Frankreich bisher keine Garantien erhalten haben.

Der Einkreisungsversuch an die Türkei

Drahtbericht unv. Pariser Vertreter - Paris, 31. Mai.

Die Türkei verhandlungen sollen nunmehr wirklich absehbar sein. Die Klärung des Sandhalses von Alexandrette an die Türkei auf Äonen, Borsen, ist, wie der Tuai d'Oran schreibt, aber doch klar genug eingeleitet, endgültig angekommen und geregelt. Man verhandelt noch um verschiedene technische Fragen zweiten Ranges. Beispielsweise den Schutz der französischen Interessen in Alexandrette, die Rechte an verlassenen öffentlichen Gebäuden, den Hafeneinrichtungen, den Fabriken, den Eisenbahnen usw.

braktar geschickt. Zwar gehen die Transporte nicht ohne Kämpfe vor sich. Die rote Flotte und die rote Luftwaffe versuchen sie nach Möglichkeit zu hindern. Deutsche Besatzungsangestellte schützen sie gegen die Angriffe und fügen den Angreifern schwere Verluste zu. Der Erfolg der roten Flotte, das Linienfahrzeug 'Jaime I' entkommt nur mit schwerer Trefferung nach Malaga.

Inzwischen sind in Spanien die Kämpfe an allen Fronten entbrannt. Neben die deutschen Transportflugzeuge treten geschlossene Einheiten deutscher Jagd- und Bomberflugzeuge. Ende August treten sie in geschlossenem Einmarsch den roten Fliegern gegenüber und erobern den Luftraum Madrid-Tolosa für Franco. Nun wird es auch Zeit für den inneren spanischen Kampf. Die deutsche Freiwilligenkorps, der Oberst des Generalstabes Barrios übernimmt die Führung des deutschen Freiwilligenkorps, das mittlerweile um eine schwere Maschinengewehr- und zwei Panzerkompanien verstärkt worden ist.

Die steigenden Anforderungen Francos an die Hilfe der befreundeten Mächte Deutschland und Italien führen rasch zu einer erheblichen Ausweitung des deutschen Freiwilligen-Einsatzes. Die Erkenntnis, daß die ursprüngliche Hoffnung auf einen raschen militärischen Sieg Francos getrogen hat, rechtfertigt den Entschluß, die deutsche Hilfeaktion wesentlich zu verstärken. Anfang November 1936 treffen in Spanien ein: 1 Kampfgruppe, 1 Jagdgeschwader, 1 Aufklärungsgruppe, 1 See-Aufklärungsgruppe, 1 verstärkte Maschinengewehr-, 1 Luftschützenabteilung, 1 Luftpost. Zum Befehlshaber sämtlicher deutscher Freiwilligenverbände wird der Generalmajor Sperle ernannt. Gleichseitig bildet sich für das deutsche Freiwilligenkorps allmählich der Name 'Legion Condor' heraus, unter dem die deutschen Freiwilligen in die Geschichte des spanischen Bürgerkrieges und der deutsch-spanischen Waffenbrüderschaft eintragen sollen. Schwerpunkt für den Einsatz der Legion bleibt das Gebiet um Madrid, wo die Legion sich in erfolgreichen Luftkämpfen mit der sowjetrußischen Luftwaffe mißt und außerdem in weiten Bereichen fortlaufend Mittelpunkte des roten Widerstandes: Cartagena, Alicante, Malaga bombardiert.

Auf deutschen Rat hin entschließt sich General Franco Ende Juli 1937 von dem weiteren Angriff auf Madrid zunächst Abstand zu nehmen und die Nordfront zu bereinigen: die deutschen Bomberflieger bündeln seinen brennenden Absichten mit in erster Linie den Weg durch Bilbao, 'Eiserne Gürtel'.

Inzwischen hat die rote Herrschaft bei Madrid zu einem entscheidenden Einbruchsdampf angesetzt und in schweren Kämpfen bei Brunete die nationale Front fast zum Einsturz gebracht. Wieder ist es hier vor allem die Legion Condor, die schlenig von der Nordfront herbeigeschickt, den roten Vorkampf durch Massen-Bombenangriffe zum Ziehen und schließlich zum Scheitern bringt.

An die Nordfront zurückzukehren, erweist sich die Legion Condor an der Santanderfront das Verdienst, in erster Linie zu der Zermürbung des roten Widerstandes beigetragen zu haben. Sie zerstört systematisch die Nachschubstraßen der Roten, greift ihre Brücken und Häfen an und zerstört die Reste der roten Luftwaffe, die sich ihr noch in den Weg zu stellen wagen.

Wiederholt hat die Legion Condor im Gegenangriff an. Er führt an der Tercerafront vor, erobert die Stadt Teruel und droht den ganzen Frontzipfel von Teruel abzuschneiden. Und wieder sind es deutsche Maschinengewehr- und Panzerkompanien, die die Hauptlast der artilleeristischen Abwehr der verzweifelten roten Angriffe tragen und der nationalen Front Halt und Stütze geben. Im Februar wendet sich dann auch hier das Blatt: Franco hat Kräfte genug gesammelt, um zum Angriff überzugehen und unter starkem Einsatz der Legion Condor wird Teruel am 21. Februar 1938 von den Nationalen besetzt. Nun scheint der Weg nach Valencia frei: das Mittelmeer wird erreicht, der Weg nach Sagunt offen, die rote Front ist in zwei Teile zerfallen. Da verläßt Rot es noch einmal: von der Ebrofront an geht es zu einem letzten verzweifelten Schlage ein, erobert sich den Übergang über den Ebro, erobert die Mandelva vor und bedroht damit die Hauptnachschubstraße der Nationalen. Wieder wird die Legion Condor in vorderster Linie eingesetzt. Und nun steht sie zwei Monate lang im erbittertesten und blutigsten Teil des Ringens des ganzen Bürgerkrieges, das auf beiden Seiten Jehntausende an Wunden kostete. In ununterbrochenem ständigen Einsatz gerieten die deutschen Bombengeschwader systematisch die beiden Divisionen des roten Segurs.

Der Gegenangriff Francos auf Katalonien, der am Weihnachtstag 1938 beginnt, trifft bereits auf einen moralisch und militärisch völlig erschöpften Feind. Die Legion Condor unter der neuen Führung des Generalmajors Freixas, v. Richtofen zerstört mit den Bomben- und Höhenbomben ihrer Flieger, mit den Kampfgruppen und Maschinengewehr- und Panzerkompanien, wo sie sich noch zu helfen wagen. Am 9. Januar fällt Barcelona.

Am 27. März 1939 tritt Franco zum Ende in Madrid ein: es ist sein Kampf mehr, es ist nur noch ein triumphaler Einzug in die alte Hauptstadt Spaniens.

An der Spitze der Truppen, die einzuziehen, werden auch die Truppen der Legion Condor als Zeichen einer treuen und unerschütterlichen Waffenbrüderschaft und eines gemeinsamen abgeleiteten Kampfes, den Deutschland in der südwestlichen Ecke Europas für ein freies und friedliches Europa mitbringen geholfen hatte!

Moskau empfing den Reichsjahrmittelminister Reichsjahrmittelminister Dr. Gürtner in Dienstag von Moskau im Palazzo Venezia empfangen worden.

Reichsjahrmittelminister Gürtner ist am Dienstagabend im Palazzo Chigi von Außenminister Graf Ciano empfangen worden.



Mannheim, 31. Mai.

Parade im Park

Jetzt ist die hohe Zeit der jungen Mütter. Der Reizling wird auf blütenweißen Rippen in den grünen Park gefahren, in die Welt der strahlenden Vögel und des misstrauisch-graubärtigen Parkverweilers. Alle Bänke sind beladen mit stolzem Mutterglück. Und in Reihen sind die Kinderwagen zur Parade angetreten.

Es ist eine Parade entzückender Disziplinlosigkeit. Das Herz eines alten Feldwebels würde darob erzittern. Denn ihm sind ausgerüstete Wiedermacher die Rittschmurr seines Lebens. Die kleine antike Menschenfracht in den Kinderwagen hat ihre Wiedermacher zum Spielen mit dem Sonnenringel. Da bestet sich im rosa Strampelbüschlein ein Beinlein in die Höhe! Ein klippelndes Beinlein, das noch nicht weiß vom harten Treitt soldatischer Marschkolonnen. Und ein Stimmchen kräht, das irgendwie zu dem Strampelbüschlein zu gehören scheint! Es trägt den Sonnenringel an, der über dem grünen Blätterwerk der Fliederhaube sein neckisches Schalkspiel treibt!

Chr. Schwenzke Pelz-
Aufbewahrung
PELZPFLEGE
Das Spezialhaus für Pelze

Da winkt ein rosiges Händchen über der weichen Kinderwagenwand! Ein nacktes Püppchen baumelt an der Kleinen Hand. Du lächelst beglückt und bestürzt. Ein winziges Kleinmädchenhändchen ist es, das da die Tuppe schwenkt. Einmal wird dieses Händchen eine schlanke Mutterhand sein, in deren Jochren, wenn dir selbst schon längst der Winterdünne ein Haar gefallen ist oder du ausruhest von aller Erdendrehung in der ewigen Frühlingserde!

Ja, immer wird hier im Park zur Frühling- und Sommerzeit die Parade der Kinderwagen sein! Wogen, Kinder und Zeiten werden wechseln, aber ewig ist das Leben, das sich immer neu gebiert! Heute bist du selbst Vater oder Mutter und nimmst mit Gefühlen des Stolzes und der Beglückung im Park die Parade ab. In wenigen Jahren werden deine Söhne und Töchter es tun. Und du wirst oftmals sitzen im Schatten und mit dem misstrauisch-graubärtigen Parkverweiser über vergangene Zeiten plaudern.

Aber nichts werden Wechsel und Veränderlichkeit ändern an dem Bild, das dich heute so beglückt. Immer werden die Kinder hier antreten zur Parade ihrer entzückenden Disziplinlosigkeit. Und immer wird einmal der Feldwebel viele- der lächeligen Strampelbüschlein einbringen und in der Kaserne in Stiefeln und Kommisschellen treten. Kinder werden Söhne, Söhne werden Soldaten, Mädchen werden Mütter. Mütter und Väter werden Großeltern und geben ihr eigenes Leben an die Zukunft ab.

Alles Leben ist Zukunft, auch das lustige Bein-gestampel bei der Parade im Park. Ein Glück nur, daß die Strampelmännlein davon noch nichts wissen! Höchstes Glück ist, nicht zu wissen, wie glücklich man ist! Das predigen dir die Kinderwagen bei der Parade im Park. Und wenn du ein Junges bist, so gehe hin und meine... Du hast das höchste Glück noch nicht verdornt!... W. L.

Heute um 12 Uhr im Schlosshof: Segelflieger werden in Mannheim verabschiedet

NSG. Die NSG-Gruppe 16 (Südwest) führt in der Zeit vom 1. bis 8. Juni auf der Wassertruppe in der Höhe ihren Regionalen Segelflug-Wettbewerb durch, bei dem die Segelflugzeugführer und Begleitmannschaften ermittelt werden sollen. Die in diesem Jahre unsere Gruppe beim 20. Rhön-Segelflug-Wettbewerb vertreten.

Die Mannschaften aus den NSG-Stärmen in der Südwestecke des Reiches sammeln sich auf dem Gelände der Fliegerausbildung der NSG-Gruppe 16 (Südwest) in Baden-Dörs und fahren gemeinsam nach Mannheim, von wo aus die endgültige Abfahrt zur Wassertruppe erfolgt. Heute, Mittwoch, den 31. Mai, um 12 Uhr, werden die 17 Mannschaften u mit ihren Kraftfahr- und Segelflugzeugen vor dem Schlosshof in Mannheim in Aufstellung genommen haben, wo nach einer offiziellen Begrüßung der Start zur Wassertruppe erfolgen wird.

In fünf Tagen: 52069 Kraftfahrzeuge auf der Autobahn

Eine Verkehrszählung auf der Autobahn fand vom 26. Mai bis 30. Mai statt, und zwar auf der Strecke Mannheim — Heidelberg und Heidelberg — Mannheim. Kraftträger insgesamt 5469, Personenkraftwagen 29363, Kraftomnibusse 668, Lastkraftwagen 2375. Das sind zusammen 52 069 Fahrzeuge.

Am 100000 Mark geschädigt Ein Prozeß zu dem 30 Jungen geladen sind

In öffentlicher Sitzung begann heute vormittag vor der zweiten Großen Strafkammer des Landgerichts Mannheim unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Spiegel der Prozeß gegen den am 6. Januar 1939 in Mannheim-Zeddenheim geborenen Georg Albert Bohl. Der Angeklagte führt seit dem 8. Februar 1938 in Unternehmungsdienst. Ihm wird zur Last gelegt, daß er auf dem Wege der Untrene eine ganze Anzahl bekannter Taschkaffirmen, meist aus Norddeutschland, in der Zeit vom Januar 1938 bis Januar 1938 um die runde Summe von 100 000 Mark geschädigt hat. Die Vernehmung, zu der bis jetzt 30 Jungen und fünf Sachverständige geladen sind, wird sich voraussichtlich mehrere Tage hinziehen.

Sum Jahrestag der Seagerraktschlacht „Die Kreuzer ran an den Feind!“ Christian Nagel, Ingenieuroffizier auf SMS „Seeadler“ berichtet von der Seagerraktschlacht

Christian Nagel, Ingenieur im Großkraftwerk Rheinau, ist geborener Pfläzer, von der väterlichen Familie her aber Norddeutscher, Kieler mit Seemannsblut. So diente er auch 1909 einjährig auf dem Linienschiff „Preußen“, wurde Referentingenieur, Aspirant, kam 1914 als Auslandsingenieur der Hamburg-Amerika-Linie fünf Tage vor Kriegsausbruch aus Kanada zurück, und machte schon die Doggerbankschlacht auf der „Seeadler“ mit. Die „Seeadler“ war ein Schlachtschiff von 23 000 Tonn, mit fünf Türmen zu je zwei 28 cm-Geschützen und 27 Seemilen Geschwindigkeit; das sind 48 km, in der Stunde, nicht schlecht für einen Brocken. Der Kommandant hieß Moritz v. Gaido, ein Mann von Energie und Güte zugleich, berühmt für seine Sonntagspredigten, in denen er die Sünden und Schandtaten der Woche so trefflich mit dem Text des Tages zu verbinden wußte. Bei ihm gab es seit 1914 für Offiziere und Mannschaften das gleiche Essen. Der Koch, der ihm mal zwei Eier statt eins, wie bei den andern, auf den Teller legte, kriegte zwei Tage Post; und scharf sah er darauf, daß bei einem Nahrungsdoppel nicht irgendwo eine halbe Stunde vorher schon angetreten wurde. Der Offizier, der das probierte, konnte sich auf was gefast machen. Auf der „Seeadler“ herrschte denn auch, wie überhaupt bei den Kreuzern, bis zum Schluß gute Stimmung, und es wurde auch im November 1918 keine rote Flagge gezeigt. Der „Soldatenrat“ bestand aus dem Kommandanten, dem ersten Artillerieoffizier und Christian Nagel selber, der inzwischen Oberingenieur geworden war.

Das kam nun u. a. auch daher, daß die Kreuzer meist unterwegs waren. Es gab immer kleine Vorkämpfe, Schuss der Minenlader, und der Weiz war der beste, selbst wenn man, wie in jener Doggerbankschlacht, mal einen schweren Treffer kriegte und in zwei Türmen die Kartätschen ausbrannten. Wie die Munitionskammer gefüllt wurde, stand ein Mann unten und meldete bis zum letzten Atemzug das Steigen des Wassers, 1,20 Meter, 1,50, 1,80... Dann hörte man nichts mehr. Das war her o r t l i c h Pflichterfüllung.

In den Bunkern und Kesselräumen

Die Maschine ist das Herz des Schiffes, ohne sie geht es nicht, und läuft sie zu langsam, kriegt man mehr Feuer, als einem gut tut. 60 000 PS standen für die Turbinen und vier Schrauben zur Verfügung, außerdem trafen die vertriebenen Hilfsmaschinen noch 20 000 PS. Für das alles hatte Nagel an 7 Kesseln Dampf und Kohle zu beschaffen, von 1900 Mann Besatzung unterstanden ihm 600, und die hatten genug zu tun, 800 Tonnen Kohle gingen drauf in der Zeit der Schlacht von nachmittags 16 Uhr bis morgens 8 Uhr, — ein ganzer Kleinfuß voll —, außerdem noch 400 T. Del., das aller-

dings nur in solchen Stunden, da es um die Burt ging, eingelegt werden durfte.

Nagel lag in dem Augenblick, als der Alarm kam, in der Badewanne und hatte um ein Haar die ganze Schlacht vermisst. Die Wanne lag nämlich außerhalb des Panzerdeckes, und es gab eine schöne Lauferei in Adams Röhren, bis er seine Geschichtsamotten wieder an hatte. Außerdem schickte er gerade an Weledistabell, ohne Rauchen keine rechte Ruhe, und so mußte dem Batterieoffizier die Kammer noch nach Klarrren ausgeräumt werden. Dann war alles in Ordnung, und es gab auch sofort Arbeit genug; denn im Vorkampf gab es gleich zu Anfang einen Torpedotreffer, daß der Panzer nicht.

Nun, das wurde alles schon abgedacht, und schlimm war es nur, daß bei der Gelagezeit und Salzwasser in den Kondensator reinkam. Sotom erregt Wasserfisch im Kessel, das Wasser schäumt, der Dampfdruck sinkt. Auch das wurde in Ordnung gebracht, und dann kam der große Moment als es hieß: „Die Kreuzer ran an den Feind!“ So ist doch so, daß die Telephone alle gekuppelt sind, der Verdienungsdiener ruft auch aus, und es weiß jedermann Bescheid, was draussen los ist. Es wird da feiner dumm gehalten, und als nun Admiral Scheer die Kreuzer und Torpedoboote voll einzieht, um Luft zu kriegen vor den schweren Engländern, die abdrücken wollten, da schrie alle vor Begeisterung, und doch verfehlt keiner einen Griff.

„Tag Schiff tauchte vor Einträgen und Abschießen, wir wuhren halt, daß wir drei Salven aus den Rohren hatten, wenn die Engländer nur zwei schossen. Die „Lucen Mary“, unser spezieller Gegner war drauf, gannan, Jellicoe wich vor dem Druck, der Geschützweck wurde erreicht.“

„Aber wir bekamen natürlich auch ziemlich Zander. Ein Granatsplitter ging mir dicht am Kopf vorbei. Ein Stück etwa 10 bis 12 kilo, von einer 31-Zentimeter-Granate her. Ich stand gerade beim Sprachrohrposten, da schlug das Viech oben in die Kielematte ein, der Panzer wurde ausgeräumt, zwischen mir und dem Posten der Splitter durch, und jenem über die Finger, daß er viere verlor... Außerdem triete ich noch einen kleineren Splitter in die Schulter, aber das merkte ich erst zwei Tage später.“

Abdichten, ausbessern...

Es gab genug zu tun, die Kessel selber liefen ganz, aber es gibt trotzdem böse Meldungen genug. Dampfdruck sinkt, von Bordord keine Kohlen, Feuerleistung verflammen... Ich hatte doch praktisch die Verdichtung für das ganze Mittelschiff, Donnernd ging das Viech aus. Die Handgriffe sitzen ja auch im Dunkel; aber wenn nun die ganzen Splände übereinander liegen, und man muß erst nach dem Viech in der Leitung suchen, und der Dampf schlägt einem ins Gesicht...“

„Respektvollerweise gibt es ja auch immer mal wieder Gefechts-pausen, da auf beiden Seiten nicht geschossen wird. Da werden alle Scher aufgehacht, damit Luft runter kommt, es wird geschafft

Von Gleisverlegung und Verkehrs umleitung

Verkehrs umleitung vor K 1 Neue Straßenbahn-Haltestelle

Verkehrs umleitungen im Zusammenhang mit den Vorbereitungsarbeiten der Friedrichsbrücke gibt es jetzt öfters. Nachdem die Umleitung vor U 1 aufgehoben werden konnte, mußte am Dienstagvormittag eine neue Verkehrsregelung vor dem freien Platz vor K 1 getroffen werden. Die Arbeiten für das Friedrichsbrücke-Verkehrswendell machen es jetzt notwendig, daß der Gehweg der Breiten Straße von der Stelle ab, wo der freie Platz beginnt, also am Brückenautomaten, bis zur Ecke gegenüber der Friedrichsbrücke, und dann noch ein Stück des parallel des Valentinsring verlaufenden Gehweges für den Fußgängerverkehr gesperrt werden mußte.

Die Fußgänger, die von der Friedrichsbrücke herüberkommen und die Breite Straße benutzen wollen, müssen nun nach Ueberstreiten des Fußengangs den freien Platz vor K 1 in zwei gleiche Hälften teilenden Mittelweg östlich der neuen Bedürfnisanstalt wählen. Sie werden diesen kleinen Linnen gern in Kauf nehmen, wenn sie hören, daß sie können kurzem den neuen Gehweg auf dem Verkehrsrandell vor K 1 benutzen können. Vor U 1 ist der neue Fußgängerweg bereits erstellt. Nicht lange wird es mehr dauern, und dann wird dies auch vor K 1 Tatsache sein. Der Randstein ist bereits gesetzt worden und läßt erkennen, welche Führung der neue Gehweg haben wird. Weiter ist anscheinend zu erkennen, daß der den freien Platz in nördlicher Richtung bisher abschließende, parallel dem Ulfenring verlaufende Gehweg so gut wie wegfallen wird, denn der neue Bürgersteig wird ungefähr einhalb Meter gegen K 1 zurückverlegt sein. Nach dem Flächeninhalt berechnet, fällt etwa ein Drittel des bisherigen Platzes vor K 1 in Zukunft weg. Dieser Raum wird dem Fahrzeugverkehr zur Verfügung stehen.

Bis es soweit ist, müssen auch die Fahrzeuge lenker ein kleines Opfer bringen. Es ist nämlich nicht nur der Gehweg östlich des freien Platzes vor K 1, sondern auch der entsprechende Teil der Breiten Straße für den Fahrzeugverkehr gesperrt worden. Die vom Ulfenring kommenden Fahrzeuge müssen die Breite Straße am Eingang der Friedrichsbrücke überqueren und dann die Parallelstraße der Breiten Straße, also die Straße U 1/2, benutzen, wenn sie es nicht vorziehen, schon vorher in die Straße K 1/K 2 einzubiegen.

Aber sogar die Straßenbahn wurde von der neuen Verkehrsregelung vor K 1 betroffen. Sie fährt war nach wie vor am Verkehrsrandell K 1 vorbei, jedoch wurde die Einkehrstelle jenseit, Die alte Haltestelle in K 1 befand sich unmittelbar an der

Platzsäule, die übrigens, jetzt ganz von Erdmassen eingehüllt, in wenigen Tagen ein Opfer der Spurbader werden wird. Diese Einkehrstelle nun mußte wegen des Bestands des bisherigen Gehweges verlegt werden, und zwar befindet sich die neue Haltestelle einige Meter südlich von der alten Haltestelle entfernt, am Automaten.

Gleisdreieck Schloß wird ausgetauscht

Die angrenzenden Strecken sind seit Jahren für den allgemeinen Fahrverkehr gesperrt — Morgen wird auch die Straßenbahn umgeleitet

Das Gleisdreieck am Schloß wird zur Zeit erneuert. Am Dienstagvormittag wurden die Arbeiten begonnen. Diese beschränkten sich zunächst auf die Entfernung des Strahlenbalkens und den Antransport der Gleisweichen. So wurde gefahren der Strahlenbahnverkehr noch nicht betroffen, und auch heute und in der Frühe des morgigen Tages verkehren die Strahlenbahnwagen in der üblichen Weise. Morgen vormittag wird man dann aber — so erfahren wir von zuständiger Seite — an die Auswechslung der drei Weichenpaare gehen. Man wird damit erst beginnen, wenn der morgendliche Hauptverkehr vorüber ist. Der Einbau der neuen Weichen soll im Laufe des Donnerstags beendet werden.

Für die Dauer der Auswechslung, also ab morgen vormittag, kann das Gleisdreieck natürlich nicht befahren werden. Deshalb wird eine Umleitung der die Haltestelle Schloß berührenden Linien notwendig. Die Linie 8 wird morgen über Paradedeplaz, Rheinstraße, Parkring und Rheinluft verkehren, während die nach Lindenhof und Ostbahnhof führenden Linien 15, 19, 16 usw.) vom Paradedeplaz über Heidelbergerstraße und Wassertrump geleitet werden. Zusätzlich werden zwischen Schloß und Rheinluft ein Pendelverkehr und zwischen Schloß und Tatterhall ein Omnibusverkehr eingerichtet. Alle Verkehrsleistungen werden die normalen Verkehrsbedingungen gegeben sein.

Wird so also der Strahlenbahnverkehr nur für die Dauer eines einzigen Tages unterbrochen, so wird der übrige Fahrverkehr mehrere Tage lang verfehrt. Die mit der Gleisrenewierung verbundenen Straßenarbeiten bedingten schon gestern eine Sperrung der Breiten Straße zwischen A 1 und L 1 und der Biarmstraße auf die Länge der Quadrate A 1 und L 1. Die entsprechenden Verbotsstreifen sind seit gestern früh aufgestellt. Wer sie nicht beachtet, — und solche Fahrer gab es gestern — kommt mit der Polizei in Konflikt und muß dafür bezahlen. Für die Umleitung des Fahrzeugverkehrs werden die Straßenläufe A 1/A 2, A 1/B 1, L 1/M 1 und L 1/L 2 zur Verfügung.

und gestört... Ich hatte in einer mal Zeit an Deck zu gehen. Da sehe ich den „Iron Duke“, einen älteren große Kreuzer, vollkommen rotglühend in einer Feuerfäule, ein juchendes und unerschütterliches Bild...“

Auf dem Heimweg

„Auf dem Heimweg morgens 3—4 Uhr posierte es und noch, daß wir dreien von den größten Engländern der Malakofflässe in den Weg liefen. Wir gaben englisches Erkennungssignal, die auch; wir schlugen einen Daken nach Norden, gerade war auch meine Feuerleitung wieder in Ordnung, da machten wir ordentlich Dampf und verdrückten uns. Wegen die drei Bullen waren wir verkauft gewesen.“

Wir hatten 3 schwere Treffer und waren das letzte Schiff am Feind. Aber wir hatten immer noch 2 Seemeilen drauf, als wir bei Hornsiff auf eine Sandbank liefen weil das Vorderrohr mit seinen 3000 T. Wasser zu schwer geworden war. Wir mußten uns eine andere Vade in der Minenperze suchen. Der Druck auf die Spalten wurde immer härter, ich ließ einen Manometer anbringen und messen, und allmählich mußten wir immer langsamer fahren, 10, 8, 6, 4 Seemeilen... Hinter Helgoland mußten wir dann rückwärts fahren. Der Kesselstompoh war inzwischen verfloßen, ein kleiner Kreuzer lotte und. Drei Tage zu spät für Siegesfeiern

Wenn die Augen
nimmer laugen
Optiker
Platz
im Kaufhaus
Lieferant sämtl. Krankenkassen

lanten wir die Jode hoch. Vor der Schule mußte der Turm und etliches Geschütz herunter. Aber wir waren doch mächtig stolz, daß wir das Schiff mit eigener Kraft ins Dock brachten, und U 1 gab natürlich auch dafür. Drei Monate wurde repariert, und dann waren wir noch oft auf Fahrt.“

„Die haben Sie persönlich den November 1918 überstanden?“

„Ausgezeichnet, wenn ich an Land ging, waren immer 12 bis 16 Mann vom Schiff in der Nähe, vornemeg, hintennach, links und rechts. Ich konnte die Jungen nicht davon abdrängen! Wir wollten nicht, daß Sie da einer von den Vapieren anlockt! hieß es und dabei blieb es.“

„Beim Stapellauf der „Seeadler“, dem neuen Großen Kreuzer, waren wir noch an die 400 Kameraden dabei. Großadmiral Raeder natürlich auch; denn er war ja auf der „Seeadler“ 1. Flaggoffizier bei Admiral Sapper!“

Wieder Reichsbeiträge für Kleintierzucht

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt, daß auch im neuen Rechnungsjahr wieder Beitritts- und Zuschüsse aus Mitteln seines Ministeriums für die Kleintierzucht und -haltung bewilligt werden. Der Minister veröffentlicht zugleich im Reichsministerialblatt der Landwirtschaftlichen Verwaltung vom 29. Mai den Wortlaut der für die Bewilligung maßgebenden Richtlinien, die im wesentlichen gegen das Vorjahr unüberändert sind. Beitritts- oder Zuschüsse aus diesen Reichsmitteln werden gewährt zur Beschaffung von Jungschweinen, zum Bau von Stühnerhallen, zum Bau von Küdenanhaltehallen in Dorfgemeinschaften, zur Beschaffung weiblicher Ziegenmütter, zum Bau von Ziegenbockhöfen, zur Stallverbesserung in Rindviehhaltungen, zur Beschaffung von Jungzammern in Rindviehhaltungen, zur Beschaffung von Angora-Ziegenböckchen, zum Ausbau der Bienenwirtschaft, zum Ankauf von Raufberträuherg usw.

Die erste Heimkarte der Hitler-Jugend

Um einen Höhepunkt in der Schulungsarbeit der Hitler-Jugend sichtbar in Erscheinung treten zu lassen, ist in diesen Tagen unter dem Titel „Das Deutsche Reich Adolf Hitlers“ die erste Heimkarte der Hitler-Jugend erschienen, die durch die Dienstreife des Bewährungsträger des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDF genehmigt worden ist. Sie wird von der Reichsjugendführung herausgegeben.

Die „Heimkarte der Hitler-Jugend“ stellt neben den „Blättern für Heimaufbehalter“ und den „Bildbüchern für die Schulung der Hitler-Jugend“ ein neues Hilfsmittel für die weltanschauliche Erziehung dar. Die Heimkarten werden in zwingender Folge zum Jahrgangschulungsplan erscheinen und werden in ihrer Art zur erfolgreichen Durchführung der weltanschaulichen Schulung beitragen. Von den üblichen Schulungsarten unterscheiden sich die Heimkarten erheblich hinsichtlich ihrer Größe und ihres Preises, aber auch besonders in ihrer Ausstattung und in ihrem Aufbau. Sie wollen nicht nur als Schulungsmittel, sondern auch als Raumichnung für die Heime und Dienststellen dienen und diesen das Gesicht der politisch regen jungen Mannschaft verleihen helfen.

Bei der ersten Heimkarte, welcher der Reichsjugendführer selbst ihren Titel „Das Deutsche Reich Adolf Hitlers“ gegeben hat, handelt es sich um eine physikalische Karte vom Deutschen Reich mit seinen neuen Grenzen. Eine strenge Topographie des landschaftlichen Aufbaus, die Eingliederung des Wasserstraßennetzes, der Reichsautobahnen, der großen Eisenbahnlinien und die besondere Kennzeichnung der Reichshauptstadt, der Gaue und der Bewegung und der Gaubauptstädte, und das Führerwort: „Dieses Reich hat erst die ersten Tage seiner Jugend erlebt; es wird weiterwachsen in die Jahrhunderte hinaus; es wird hart und mächtig werden!“ sind die wesentlichen Merkmale der Heimkarte.

Die Technische Notiz hat, so wird uns aus 110er-Arteln mitgeteilt, während des ganzen 110er-Jahres, ebenso vor- und nachher, auf das taufällige sich eingeleitet, und so wesentlich zum glatten Ablauf beigetragen.

Dein Mitgliedsbeitrag für die NSD.
Ein Opfer für die Zukunft unserer
Vaterland.



Bisher hat die NS-Volkswohlfahrt 4497 Schwefelrationen erteilt.

1. November:

Luftschutzausbildung der 13- bis 14jährigen

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Präsidium des Reichsluftschutzbundes und der Reichsluftschutzbildung wird in Zukunft bereits die Jungen im 'Pimpfen' und Jungmädcheln mit den Jungen des Luftschutzes vertraut gemacht.

Photo-Kopien schnellstens 200 Erler, Qu 1, 16 Photo-Druckerei

merkt, wird die künftige Selbstschutzausbildung des NS, und des JM. durch den NSU durchgeführt. Unter Leitung der Ausbildungs- oder Luftschutzaufseher des NSU, erfolgt die Ausbildung von 13- und 14-jährigen Jungen, die nach erfolgreicher Ableistung des Lehrganges die Befähigung als Luftschutzelement erwerben und vom NSU als solche anerkannt werden.

L. Waldorf, 22. Mai. Die 60jährigen trafen sich am Samstag auf Einladung von Regierungsrat Schweinburg (Rortstraße) zu einer schönen Wiedersehensfeier, die durch Schulchorleiter Georg Stamm eröffnet wurde.

NSDAP-Mitteilungen

Verantwortlichen Bekanntmachungen erlassen. Ortsgruppen der NSDAP. Neustadt-St. 1. 6. 30.30 Uhr. Haupt auf dem Weiden. Antreten sämtlicher Parteimitglieder, Männer und Frauen. Ziel mit Kränzen.

Die Fliegende Gauhschule wieder unterwegs

Die Berliner Gäste nahmen einen guten Eindruck von Mannheim mit

Die Berliner von der Fliegenden Gauhschule hatten seltenes Wetterglück, wie sie gestern am Montagstunden im Hafen und auf dem Rhein herumschiften und sich gründlich belehren ließen über Mannheim in verkehrspolitischer, wirtschaftlicher, kultureller und überhaupt jeder Hinsicht, was denn anschließend durch kleinen Schloßrundgang noch bekräftigt und an Hand von Karten und historischen Bildern befestigt wurde.

Stadttrat Hofmann hielt die Tischrede, wies auf Lang und Beiz und die Schönheit der schornsteinlosen Innenstadt hin, und wie man hier in einzelnen Dingen sogar der Reichshauptstadt voraus sei, so auch in dieser Hinsicht, und währlich hatte er mit diesem Hinweis das Rechte getroffen; denn jetzt sieht die Einsicht mit all der Blumenpracht entzückend aus; sogar an Gärten fehlte es nicht unter der Vergola, Standartenränge Ball's ließ keine Männer mit einem früheren Fide-Jade-Bei-Bei danken.

Es war nun auch in Gesprächen einlaß über die Fliegende Gauhschule zu erfahren, die also der 18. Lehrgang ihrer Art ist. Die Meinung dazu ist freilich, aber man muß natürlich dazu einige Bedingungen erfüllen, z. B. Politischer Vetter sein. Viele Gane des Reichs wurden schon durchkreuzt, von Schlessen bis weit in den Süden hinunter, und immer ist die Gauhschule, in offener Ausdrucksweise mit den Parteigenossen der anderen Gane Pfingsten zu halten und etwas über die besonders diesen Landesstrichen eigene Probleme, Sorgen, Mühe, Freuden und Bekümmernisse zu erfahren. Darum sind die Fliegenden Gauhschulen auch nach Möglichkeit in Privatquartieren untergebracht, wo man als Gast des Hauses ganz anders als sonst Kontakt und Zueignung hat.

Ortsvereine

Janubild. 1. 6. 30 Uhr. Monatsversammlung im 'Feins Meer', H. 2. 3. Zu erlernen haben sämtliche Berliner und Parteimitglieder die deutsche Sprache.

Kraft durch Freude

Reisen, Wandern, Urlaub. Sonntag, 1. 6. Sonderzug nach Stuttgart zum Besuch der Reichsgartenschau. Teilnehmerpreis 2,50 Mark. Eintritt zur Reichsgartenschau 25 Pf. In diesem Sonderzug sind noch einige Karten an den Reichsbahnen, Pfaffen, P. 6, und Reichsbahnen erhältlich.

Kraft durch Freude

Donnerstag, 1. Juni. Kassen. Körperübungen für Männer und Frauen: 18 bis 19.30 Uhr.

Zweijährige Bibliothek

Reinholdstraße 16; geöffnet von 10 bis 12 Uhr. Kinderspielplatz: geöffnet von 15 bis 19 Uhr. Städtische Musikschule, O. 2, 1: Noten- und Bühnenausbildung, Vortrags- und Schachklubraum geöffnet von 10 bis 12 und 19-19 Uhr.

Ludwigshafener Veranstaltungen

Gente. Gärtenpark: 16-18 Uhr und 20-22 Uhr Konzerte. Gartenstadt: 20.30 Uhr Aufnahme des Kreisleiters Hermann. Volkshaus-Kasse: Konzert, Tanz und Kleinfestspiele.

Heidelberger Veranstaltungen

Gente. Stadt Theater: 'Schneider Wibbel' (St. Pl. Miete D. 14, Fr. 12, 20-22 Uhr). Hans der Hund: Aufnahme Eizenagel und Grimm (Huden).

* Landrecht, 30. Mai. Teil der Personen- und Güterverkehr sich in den letzten Jahren weiter ausgebaut und stark vermehrt haben, wurde durch die Reichsbahndirektion der Bau eines neuen Bahnhofs beschlossen. Der Neubau wird Anfang Juli in Angriff genommen. Zu diesem Zweck wird das alte Bahnhofsgebäude abgerissen.

Was hören wir?

Donnerstag, 1. Juni. Reichsleiter Eisinger. 8.30: Frühkonzert. 9.30: Eine Morgen jeder Morgen. 10.30: Für Dich beheim. 11.00: Reichslieder. 11.30: Reichsmusik. 12.00: Mittagskonzert. 12.30: Nachrichten. 13.15: Vetter Kraft (Schachklubraum). 14.00: Nachmittagskonzert. 15.00: Neue (Städtische) Zeiten. 15.45: Das Zeit und Leben. 16.00: Parade der Instrumente. 16.45: Rundfunk. 17.00: Nachrichten. 17.15: Großes italienisches Konzert. 17.30: Konzert Kurze Werke. Eine abenteuerliche Geschichte. 17.45: Nachrichten. 18.00: Volk- und Unterhaltungsmusik. 18.00: Reichsmusik.

Wetter-Aussicht. STATION WETTERKUNDE MANNHEIM

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M. vom 31. Mai: Deutschland liegt am Südrande eines Hochs von England nach Polen hin erstreckenden Hochdruckrückens und hat dabei allgemein heiteres und trockenes Wetter.

Vorauslage für Donnerstag, 1. Juni

Wetter heiter und trocken, Mittagstemperaturen zwischen 20 und 25 Grad, Winde meist am O. Südosttemperatur in Mannheim am 30. Mai: +21,4 Grad, tiefe Temperatur in der Nacht zum 31. Mai: +10,6 Grad; heute früh 14,8 Uhr: +15,2 Grad.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Rhein-Donau, 27. 28. 29. 30. 31. Wehrheim 1,50 1,37 1,29 1,43 1,30. Reich 4,36 4,28 4,12 3,95 3,85. Röll 6,16 6,01 5,74 5,57 5,52. Mannheim 5,99 5,23 5,06 4,90.

Wassersport. Schwimmern für Männer und Frauen: 18 bis 19.30 Uhr. Schwimmern für Männer und Frauen: 18 bis 19.30 Uhr. Schwimmern für Männer und Frauen: 18 bis 19.30 Uhr.

Tageskalender

Mittwoch, 31. Mai. Nationaltheater: 10 Uhr 'Die drei Eichen'. Kleinfestspiele: 16 Uhr Kleinfestspiele. Kleinfestspiele: 16 Uhr Kleinfestspiele. Kleinfestspiele: 16 Uhr Kleinfestspiele.

Vorbilligen Sie Ihre Werbung durch mehrmalige Veröffentlichung. Sie erhalten folgende Nachlässe: bei mindest. 5 Aufnahmen 20 %.

Sommerprossen. werden schnell beseitigt durch Venus-Behandlung oder 6 min verpackt. Liebermehendes Ergebnis-Versuchen Sie heute Venus, es hilft wirklich!

Literarisches Lektorat. mit guten Verlegerverbindungen überarbeitet Romane, Novellen, Erzählungen, Filmrequisiten usw. Weiterleitung & Druckerei. (Schreibmaschinenreparatur) Manuskripten.

Teilzahlung. Herren- und Damenkleidg., Wäsche, Stoffe, Betten, Stoppdecken, Matratzen.

Hug & Co. K 1, 50, Dulle Str. Haupt-Straße 1120. MB-Transporte. Vorgesung, Buscher Prommerberger B 6, 18. Steppdecken.

Doppelherz. eine Wohltat und herrlich munde Koflichkeit, die dem Wohlergehen dient, die uns so stabil und schaffensfreudig macht!

Wie werden bunte Stoffe gewaschen? Auf diese Frage können Sie während der Persil-Waschvorführungen vom 5. bis 17. Juni im Kaufhaus Vetter Mannheim, N 7, 3 (Turmhaus) im 2. Stock die richtige Antwort erhalten. Dort jetzt geschultes Personal, wie bunte Stoffe mit wenigen Handgriffen gewaschen, getrocknet und gebügelt werden. Es kostet nichts, und der Besuch lohnt immer. Wäsche, Bekleidung Stoffe, Schuhe, Girdinen, Teppiche, Möbel, Betten. Wochen oder Monatsraten. KAUEHAUS VETTER MANNHEIM N 7, 3 Turmhaus.

Spur im Nebel / Von Alexander Keller

Barbara war wie gewöhnlich zu spät gekommen. Daran war nur der Nebel schuld, der wie ein schweres, weißes Tuch über der Stadt lag. Der Wagen hatte alle 10 Schritte stoppen müssen. Die Verkehrslichter waren nervös gewesen... Barbara atmete auf, als sie durch die Drehtür in die Halle des Hotels trat... Noch ein letzter Blick auf den Nebel. Er stand knapp vor dem Eingang... da konnte ihm nichts passieren.

10 Min. später schritt Barbara wieder die Treppe hinauf. Als sie in die Halle trat, kam eben ein junger Mann durch die Drehtür — ein netter, hübscher, junger Mann, der Barbara einen Blick zuwarf, den diese erwiderte... Ein kleiner Blick zurück — der junge Mann stand auf der Treppe und sprach mit einem der witzigen, rotgekleideten Boys... dann erinnerte sich Barbara, dass sie noch etwaiger Post fragen wollte und ging zum Portier. Es war aber keine Post gekommen... Eine Minute später sah sie wieder am Steuer ihres Wagens und fuhr vorsichtig in den milden, unangenehmen Nebel. Barbara warf einen wehmütigen Blick auf ihre Armabstütze — in einer Stunde sollte sie bei Tante Agatha sein. Tante Agatha wohnte außerhalb der Stadt... das konnte ja nett werden bei diesem Nebel.

Vorsichtig kroch der Wagen durch den Verkehr. Um die nächste Ecke musste man herum — dann kam ein Geböll und dann die lange, gerade Straße durch den Wald.

Minuten später hatte Barbara das dumme Gefühl, ein Wagen jage ihr nach. Sie nahm Gas weg und forschte — richtig, durch den Nebel kam das tiefe Brummen eines rennenden Wagens... und dann tauchte auch schon bald der Köhler eines schweren Wagens im Spiegel auf. Und dann — stockte Barbara der Herzschlag... Hinter dem Lenker des anderen Wagens sah ein Mann und winkte und schrie... er benahm sich wie ein Tollhändler und Barbara fühlte, wie ihr ein unangenehmes Kältegefühl über den Rücken kroch. Dumme Geschichten flossen ihr ein... einmal... so erzählte man sich — sollte ein Mann eine Frau, die allein fuhr, in dieser

Allee überfallen haben... dabei wurde der Nebel jeden Augenblick dichter... Eine kurze Ueberlegung und Barbara gab Gas. Viel Gas. Wieder irgendwo an einen Baumstamm rennen, als dem Tollhändler, der ihr nachjagte, in die Hände zu fallen... Noch ein Blick in den Spiegel — der Wagen war ihr verdächtig nahe gekommen. Und der Mann — es war zweifellos ein Mann — schrie und winkte ununterbrochen... „So geht das nun einmal nicht“, dachte Barbara und ihr Wagen schob wie ein rennender Hase über die Straße...

Zwei, drei, vier Minuten ging die Jagd weiter... dann schob sich wieder die Nase des fremden Wagens vor... jetzt kam sie immer näher... Es war ein starker Wagen... viel stärker als Barbaras kleines Gefährt... wieder schob sich die Nase des anderen aus dem Nebel... und Barbara schüttelte die Räder. Vor ihr — eine Minute höchstens — müsste es eine Abzweigung geben... der Weg führte in den Wald — den konnte man nehmen, dann abhoppeln und hinaus... und gerade als der Wagen hinter ihr wie ein weichenbendes Tier zu Boden begann, riss Barbara ihren Wagen nach links. Auf zwei Rädern nahm sie die Kurve... sah schiefen rechts und links Blätter auf... der Wagen holperte wie verrückt... und dann hielt er. Barbara sah sich ein Herz... jetzt ein Sprung über die Wand... da schob der andere Wagen heran und hielt knapp neben ihrem. Mit einem Satz war ein Mann herausgesprungen und setzte das Mädchen beim Arm... Barbaras Arme wurden nachgiebig...

„Verzeihung“, sagte der Verfolger. „Gestatten Sie... Dr. Hahnemann...“

Barbara blieb stehen und starrte den anderen an. „Und... was... ich...“

„Verzeihung“, sagte der Mann und riss die Brillen ab... es war der junge Mann aus der Halle. „Verzeihung... aber der Herr hat meine Tasche in Ihren Wagen gelegt... ich meine und ich habe in einer Stunde eine wichtige Sitzung... so bin ich Ihnen nachgelassen...“ Er nahm eine Tasche, die in Barbaras Wagen lag, verknügte sie sorgfältig und laute gleich darauf wieder davon und Barbara sah

ihm dauernd nach... Im Nebel geschoben oft seltsame Dinge und Mädchen sind manchmal recht eigenartig...

Professor Urfall-Gyllenband ?

* Tübingen, 20. Mai. Bei einem Verkehrsunfall auf der Straße Jettentburg-Beginnen war Universitätsprofessor Dr. Waldemar Graf Urfall-Gyllenband dieser Tage lebensgefährlich verletzt worden. Im Laufe des Mittwochsmittags ist er nunmehr seinen schweren Verletzungen erlegen. Durch das Ableben des allerhöchst beliebten und hochgeschätzten Hochschullehrers verliert die Universität Tübingen eine wertvolle Persönlichkeit und die Studierenden der philosophischen Fakultät einen vorbildlichen Lehrer, der ihnen ein guter Kamerad war. Professor Graf Urfall-Gyllenband ist in Bologna bei Genua am 17. April 1898 geboren. Nach Ablegung des Abiturs am Fichte-Gymnasium in Berlin kam er im Jahr 1917 als Fähnrich zum Gardebataillon und nahm an den Kämpfen in Mazedonien und an der Westfront teil. Sein Studium absolvierte er in Berlin, Heidelberg und München; er promovierte 1922 in Heidelberg. Drei Jahre später, im Oktober 1925, habilitierte er sich in Halle, wo er dann sieben Jahre lang als Privatdozent tätig war. Graf Urfall-Gyllenband kam am ersten Oktober 1932 als Ordinarius für Geschichte an unsere Landesuniversität, wo er vor allem als Geschichts- und Pappyruskunde lag.

Antwerpen unterrichtet sich

Eine deutsche Verkaufsstelle

In Antwerpen findet zurzeit die Ausstellung „Arbeit und Leben in Deutschland“ statt, in der man Spielzeug und Hausat, Knirpsbandwerk und Schmuck, schöne Wohnungseinrichtungen und vorbildliche Arbeitsräume, eine Werkstatte und die Kabine eines Achtschiffes, kurz, alle jene Dinge, die den Deutschen von seiner Kindheit an umgeben, bewundern kann.

Als Beispiel für die Kunstbeurteilung des Volkes ist ein Kusschnitt aus einer Verkaufsstelle originalgetreu aufgebaut worden. Neben zwei lebensgroßen Plakaten der Bildhauer

Manne gewünschte Befreiung vom gesetzlichen Hindernis, das seiner beabsichtigten neuen Ehe mit der im Scheidungsurteil benannten Ehegattin entgegensteht, von einem notariell beglaubigten Unterhaltsvertrag für sich und ihre Kinder oder von einer uniderrücklichen Gehaltsabtrennung abhängig machen.

Freiwillig gibt es auch hier einen anderen Ausweg der gütlichen Vereinbarung, wie ihn das alte Ehegesetz des Bürgerlichen Gesetzbuches nicht zuliess:

bereits vor Eintritt der Rechtskraft des Scheidungsurteils, — ja, sogar vor Beginn eines Prozesses überhaupt, dürfen sich Mann und Frau über die Unterhaltspflicht nach erfolgter Scheidung rechtswirksam verständigen.

Indem sie etwa einen notariellen Vertrag zur Zahlung bestimmter monatlicher Beträge oder zur Kapitalabtretung schließen, auch wenn darin die frühere Abgrenzung verbliebenen des Scheidungsbegehrens zu sehen ist, die früher Rückzahlung der Abmahlung zur Folge hatte. Weist man nämlich diesen Dingen nur ein wenig tiefer auf den Grund, so zeigt sich in allen diesen neuen Maßnahmen immer wieder die sozialpolitisch einzig richtige Absicht des Gesetzgebers, nicht etwa innerlich fränke Ehen mit Gewalt zusammenzuhalten, sondern durch ihre rechtseitige Lösung der guten und geliebten Ehe den Weg zu öffnen.

Dr. Ingeborg Bremer, Rechtsanwältin.

Dallo, das Sommermodenheft der Modewelt

Sie wollen verreisen, liebe Dame? In's Gebirge? An den Strand? Oder gar übers Meer? Nehmen Sie das Juniheft der „Modewelt“ (Deutscher Verlag, Berlin, Preis mit drei Schnittbögen 50 Pf.) zur Hand, und schon ist Ihnen gepolten. Alles, was Sie nur träumen können, finden Sie da: Kleider für gutes und weniger gutes und ganz schlechtes Wetter, entzückende Vorschläge für

Käper und Peptien, mehreren Delgemälden und ausgewählter Graphik sieht man in einer Photosolge die Entdeckung eines Steinreliefs, ferner eine Gegenüberstellung guter und schlechter Wohnungseinrichtungen. Die graphischen Zeichnungen werden anschaulich vorgeschrieben, und an einigen Stellen wird das Wesen landschaftsbundener Volkstum gezeigt. Eine Reproduktion altdeutscher Kunst, darunter die wunderbare Ansicht von Antwerpen, die Dürer auf seiner Reise zeichnete, runden das Bild ab und geben — hier zum erstenmal im Ausland — einen Eindruck von der Vielfaltigkeit der Anlagenspunkte, von denen die Verkaufsstellen der R.E. Gemeinshaft Kraft durch Freude ausgehen, um die Anteilnahme der deutschen Arbeiter für die Werke der bildenden Kunst zu wecken. Idee und Umfang dieses Unternehmens erzielten in der Ausdehnung allgemeines Lob. Besondere Beachtung bei den beteiligten Behörden fand auch die ebenso für die Zwecke der Verkaufsstellen konstruierte transportable Ausstellungseinrichtung, durch die es überhaupt erst möglich war, in beliebigen Betriebsräumen in kürzester Zeit ein wirkliches Kunstkabinett aufzubauen.

Ein Denkmal für Matthias Claudius. Die holländische Landstadt Kleinfield, der Geburtsort von Matthias Claudius, wird dem lebenswerten Dichter ein schlichtes Denkmal errichten. Es handelt sich bei dem Denkmal um einen großen Findlingsblock, dem der Relieffopf des Dichters eingefügt wird. Die Enthüllung findet am 15. August, dem Geburtstag von Claudius, statt. Im nächsten Jahr wird übrigens der 200. Geburtstag des Dichters feiert werden.

Die Hamlettschiffe auf Schloß Kronborg werden alljährlich von einem anderen Ensemble bespielt. Nachdem bekanntlich im vorigen Jahr Gustaf Wranders und das Berliner Staatsschauspiel außerordentlich starke Erfolge mit ihrer „Hamlet“-Darstellung erzielten, wurden für die diesjährigen Spiele eine Reihe namhafter englischer Künstler verpflichtet. Die Hauptrollen werden von John Gielgud (Hamlet) und Joan Compton gespielt. Gielgud führt auch die Regie. Die Spiele werden in der Zeit vom 6. bis 14. Juni abgehalten.

Umhüllungen mit Kapuze, die in neuer Gleichsam als treuer Schatten den Frauen von morgens bis Mitternacht nachzuliegen scheint, denn außer an Cape und Regenmantel, Sportjackett und Badekomplex taucht sie nun auch schon an eleganten, bildhübschen Abendmühen in Pringelform aus Tüll auf... Ja, und wie wirklich aufregend für die holde Weiblichkeit — im Hinblick auf ihre männerbetreffende Wirkung nämlich — ist doch das dünnbesetzte Kapitel „Kleider mit und ohne Unterrod!“ Schließlich hat nach den rühmlichen Umständen, typenbelegten Frau-Fraus jedoch auch das Kleid mit dem Motto „Juna, aber nicht ganz schlan!“ viel für sich, zumal man unter neuen Vorzügen verlässlicher Art wählen kann. Und dann die Wartenklei-



ELBEO-Strümpfe mit Weiruf

der, die Strandangänge, die netten Blüschchen zum lächelnden Mod in Sonnenstrahlen! Nicht zu vergessen die diesmal besonders hübsche Sandarbeitskleider, Sagen wir es laut: wir freuen uns schon wieder auf das nächste Fest, denn wenn auch der zwischen Deutschland, England und schönster italienischer Landschaft spielende ausgesagete Ramen von Oskelas großer Weite darin zu Ende geben wird, so folgt gewiß auch in dieser Hinsicht eine vollwertige Neuercheinung.

Das hygienische Klebrlech

Bedarfs man sich in unserem Zeitalter, wo Hygiene groß geschrieben wird, immer noch mit dem lächerlichen Klebrlech behilft, ist kaum zu verstehen. Es ist klar, daß der sorgfältig aufammengelegte Staub, wenn er mit dem erforderlichen Schmutz auf das Klebrlech befördert wird, zum Teil wieder aufwirbelt und sich in den Atmungsorganen der arbeitenden Person festsetzt. Leicht fällt er auch



(Seite 3)

über den Rand der Schaufel, oder er wird beim Spritztragen der gefüllten Schaufel vom Luftzug erfaßt. Bei der veränderten Form, wie sie die Abbildung zeigt, wird der Staub durch das Schutzbüschchen festgehalten und kann ihm selbst der Luftzug nichts anhaben. Ganz besonders vorteilhaft erweist sich diese recht handliche Form der Schaufel beim Treppengehen. Diese hygienische Klebrleche werden in verschiedenen Farben Emaillicierung hergestellt, und ihre Anschaffung erfordert gegenüber einer gewöhnlichen Schaufel keine wesentliche Mehrausgabe.

Bestandteil: Kaiser Schuber, Mannheim.

Mannheimer Frauen-Zeitung

Chefscheidung ohne „Scheidungsgrund“

Und wie sieht es bei dieser neuen Sonderregelung mit dem Unterhalt?

Das neue deutsche Ehegesetz hat in seinem Paragrafen 56 eine Bestimmung erlassen, deren weittragende Bedeutung vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht nicht übersehen werden darf. Es klingt gewiß sehr verlockend — und besonders so manche, in hoch unerwidlichen häuslichen Bindungen lebende Frau wird diesen Kundweg mit Freuden begrüßen — daß eine innerlich zerklüftete Ehe bei mündelnd freiwilliger Trennung von jedem der beiden Ehegatten ohne Rücksicht auf ein persönliches Verschulden zur Lösung gebracht werden kann. Viele der so beschleunigten und entscheidenden Bescheidungen im Scheidungsprozeß fallen damit weg; mancher mühselig zusammengebaute oder künstlich geschaffene „Scheidungsgrund“ ist überflüssig geworden, und wer sich im Laufe der Jahre so oder so mit seinem Ehepartner auseinandergeliebt hat, kann eine Trennung im guten erreichen, ohne vor der Öffentlichkeit des Gerichtshofes die bewußte schmutzige Wäsche waschen zu müssen.

Diese Vereinfachung auf ein dreijähriges Getrenntleben birgt aber — zumal für die wirtschaftlich meist schwächeren Frau — eine gewisse Gefahr in sich, die im Verfahren eines menschlich laubenden und anständigen Auseinandergehens keinesfalls übersehen werden darf.

Wer nämlich aus dem Paragrafen 56 auf Scheidung klagt, ist damit ohne Rücksicht auf den tieferen Anlauf zu seinem Vorgehen und ohne näheres Eingehen auf seine tatsächliche wirtschaftliche Lage dem anderen Ehegatten gegenüber unterhaltspflichtig.

Oder mit andern Worten: wer aus Paragrafen 56

auf Scheidung klagt, begibt sich von vornherein seines eigenen Unterhaltsanspruchs, den er bei Veranlassung anderer, dafür allerdings weniger angenehmer und eine unändellichere Prozeßführung bedingender Scheidungsgründe vielmals ohne weiteres durchziehen könnte.

Wenn also eine Frau, deren Mann sich seit Jahren um seine Familie nicht gekümmert hat und in jeder Hinsicht seine eigenen Wege gegangen ist, dieses Getrenntleben nach Paragrafen 56 geltend macht, so nimmt sie sich damit selbst die Mitleidigkeit, den an sich an der Scheidung schuldigen Mann auch dementsprechend für ihren persönlichen Unterhalt herauszusuchen. Das ist besonders für ältere Frauen, die sich für Gegenwart und Zukunft nicht mehr so reißlos auf ihre eigene Arbeitskraft verlassen können, eine schwere Sorge, da sich ja keineswegs mit Sicherheit absehen läßt, ob und in welchem Umfange sie später ihr Auskommen finden werden.

Unter diesen Umständen sollte jede Frau es sich also sehr genau überlegen, ob sie sich in solchem Falle nicht doch besser auf Gründe beruft, die auch im rechtlichen Sinne eine Schuld des Ehemannes begründen und damit ihren Unterhaltsanspruch sicherstellen.

Selbst wenn der Prozeß dadurch vielleicht weniger ercentlich verläuft, und länger dauert, so kann eben damit doch ein Unterhaltsurteil erwirkt werden; oder im Falle einer Scheidung wegen Ehebruch kann die geschiedene Frau ihre Genehmigung zu der vom

Drei wichtige Bücher für die Frau

„Schlaf werden — schlaf Weibchen“, dieser Schlafbucher ist die die als eifrige Kunst- und Worgengemühter auf den heiligen Wegen zu Kraft und Schönheit wandeln, in als angestellter Buchhalter schon längst keine Neuheit mehr. Das Weibchen W. u. d. r. seine trefflichen Ratschläge zur Verwirklichung unerwarteter Wohlhaben leglicher Art nun schon im 11. — 13. Tausend neu auflegen lassen kann und dazu das Alterstuch an praktischen Erläuterungen ebenso wie an trefflichen, meist sogar auf Kundendruckpapier gedruckten Bildnissen besitzt, da muß man dem doch wieder die Ehre lassen oder vielmehr einen Gewinn in den Vordergrund tun und sich das nützliche Buch zu 1,50 Mark mit beinahe unermesslicher Mühe für eine Mark und achzig Pfennige schlaf werden, schlaf Weibchen. — Das ist ein Wort! Und wer sich mit Mühe an der Grenze zum Alter glaubt, der wird einfach aufgelehrt, denn nach Gunders erprobten Methoden machen bekanntlich selbst Großmütter kurz vor dem hundertsten Weibentage von 8,10 — 8,20 Uhr allmorgendlich vor dem Frühstück ihren „arischen Teil“ mit Vitaminschäpchen und Rudolphsintebanden. Weiterens kennt der bewährte Weibchobuchgele selbstdarum nur die gemäßigtere Übung als probiertes Mittel zur Erhaltung der Vitalität, sondern noch neben Atmung- und Ausdehnungsübungen nach viele andere gute Ratschläge, die von unermesslicher Erfahrung, Maßgabe und wunderlicher Formen einer mit Widel, Krasterbären, Widi, Vaidbären und Kompressen betriebenen „Verjüngungsübungen“ handeln. Daneben demnächst sorgfältig durchgearbeitete Lebenspläne für verschiedenes Lebensalter und Altersangeben besondere Beachtung: so der Lebensplan für Wärmemangel zur Wiederung häuslich salter Hände und Hüde oder der Lebensplan zur Gewinnung einer schönen Rückenlinie.

„Reiche Geburten durch richtige Vorbereitung“ dieses Buch aus der Feder des Regens Dr. Albert Wolff ist als unentbehrlicher Begleiter für die werdende Mutter

das Thema vom gesundheitsmäßigen Leben, von richtiger Körperpflege und richtiger geistlicher Haltung in besonders eindringlicher Weise fort. Denn es sind ja nicht nur die neun Monate der Schwangerschaft, in denen sich die Frau ihrem schönsten Berufswort bewußt sein und dementsprechend leben soll, sondern wie die Reize der Gegenwart von der Mutter zum Kinde und vom heranwachsenden Mädchen wiederum bis zur erfüllten Mutterpflicht reicht, in jeder — voran! — auch bereits die heutige Erziehung der weiblichen Jugend mit aller Kraft hinzuwirken übt — körperliche Erziehung und geistliche Führung hier schon so früh wie möglich einlegen. Von den lebensdienlichen Erkrankungen des Kindesalters handelt denn auch das erste Kapitel dieses klug und verständnisvoll geschriebenen Buches, das über die Jahre der Entwicklung weiterführt bis zu Schwangerschaft und Geburtsvorgang, wobei auch krankhafte und regelmäßige Erscheinungen der gebärbaren Entwicklung sehr vernünftig beseitigt werden. (Preis geb. 2,50 Mark.)

Zum Schlaf sei noch kurz angeführt, daß Eitelich Kaufbrand ihren reichhaltigen Band

„Die Rostlecher“ (Preis geb. 2,50 Mark) wiederum erweitert und um einige Kundendruck-Bildnisse vermehrt, in Neuauflage vom 22. bis 27. Tausend herauszubringen konnte. Interessant und für den Wert des Buches bestimmend ist dabei, daß die schon im Jahre 1928 gedruckte Vorrede des Stuttgarter Krates Dr. Friedrich Keim inzwischen nicht an ihrer grundsätzlichen Richtigkeit verloren hat, während bekanntlich die vom Wittmer Bucher-Verlag bearbeitete Gesundheitslehre durch die wachsenden wissenschaftlichen Erkenntnisse nur immer neue Verhältnisse erfährt. Für den täglichen Gebrauch im Haushalt dürfte also dieser allseitig angeordnete Leitfaden der vitaminreichen Nahrung mit seinem Anhang von Rezepten für Rostlecher als Beilage zu den drei Büchern im Walter-Deubner-Verlag, Stuttgart, erschienen. Margot Schubert.



Die Dienstkleidung der Jugendgruppen der NS-Frauenkraft Die Jugendgruppen der NS-Frauenkraft haben jetzt eine Dienstkleidung erhalten, die bis zum 30. Lebensjahr getragen wird. (Zeitschrift-Zentrale, Bamber-Mittelweg-2.)

Lumpstoff Stoffen

Ein Lumpstoff für Qualität und Preiswürdigkeit!

Männ und velle Woll

Jeder unbelohnte Franzose kann Präsident der Republik werden. Weil der Apotheker Paul Desmarest aus dem normannischen Calvados...

Die Welt wird immer kleiner und die Menschen haben es immer bequemer. Vor ein paar Jahren lag für den Durchschnittseuropäer die abel-

Opiumschmuggel durch den Olloway

Loftzug-Unterschied an einer Hongo-Brücke

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich in der Nähe von Götting. Als ein hoch mit Holz beladener Kraftwagen über eine Hongo-Brücke fuhr, kam ein Teil der Ladung ins Rutschen...

Auto rast in eine Projektion

Der gefräßige zweite Pfingstferien hat zwei neue schwere Autounfälle gebracht.

In der Gegend von Aachen in Südbelgien fuhr ein Lieferwagen einer Wäscherei in eine Radfahrergruppe hinein. In Aachen wurden zwei Radfahrer verletzt.

Zwei Kinder zwischen Mauer und Liff zu Tode gequetscht

Auf grauliche Weise wurden in Bad Gastein zwei Kinder durch ihre eigenen Unvorsichtigkeit beim Spiel getötet.

Auf grauliche Weise wurden in Bad Gastein zwei Kinder durch ihre eigenen Unvorsichtigkeit beim Spiel getötet. Der achtjährige Sohn...

ten, die die weltabgeschiedene Lage dieser Stadt bedingte, in verhältnismäßig kurzer Zeit ihre Aufgabe lösen konnte. Der Frankfurter Ingenieur, der die Arbeiter leitete, erzählt, daß er allein ein halbes Jahr benötigte, um nur das nötige Installations-



Olga Tschadowa spielt die weibliche Hauptrolle in dem Film 'Ich verweigere die Aufgabe'...

Die beiden Kinder, die auf dem Dach des Liffes saßen, beugten sich weit vor; sie wurden bei der Einfahrt in das erste Stockwerk von dem Vordring des Blechdaches erfasst...

Schwere Anfälle beim Autorennen in Indianapolis

In Gegenwart von 145.000 Zuschauern gewann der Rennfahrer Wilbur Shaw Dienstag das 500-Meilen-Rennen von Indianapolis...

Die beiden letzten Teiles des Rennens ereignete sich ein dritter schwerer Zusammenstoß, bei dem Floyd Roberts, der Sieger des vorjährigen Rennens, eine Gehirnerkblutung erlitt...

Roberts war in den ungeschlagenen und in Brand geratenen Rennwagen von Swansons hineingekracht. Dann fuhr der Rennfahrer Ober Miller in die Trümmer der beiden Wagen...

Ein Deutscher in Nordargentinien lödt ch verunglückt

In der nordargentinischen Provinz Salta stürzte ein Kraftwagen, als er eine Brücke passieren wollte, in den Fluß.

Die beiden kleinen Geschwister erkletterten das Dach des Kraftwagens und lachten vom Erdbeobacht zum ersten Stockwerk, während der ältere Spielfamerad sich im Fluß befand und ihm dedizierte.

zivilisierte Teilnehmer bestimmt sind. Die wichtigste Nummer ist zugleich die einträglichste, es ist die Nummer 1, und bei ihrem Auszug meldet sich der Herrzog von Koho, der Bischof von Belm...

Tausig besitzt zwei Glockenspiele. Ein herrliches, vielstimmiges Geläut birgt der Glockenturm von St. Katharinen und von dem Turm des Rathauses in der Langgasse spielen die Glocken deutsche Lieder...

Während eines schweren Gewitters auf der Insel Seeland trat der seltene Fall ein, daß ein Bankrott, der in seinem Sommerhaus von einem Blick getroffen worden war, etwa drei Viertel Stunden bewußtlos blieb...

Sturm über NYSTRAND ROMAN VON HANS HEJSE

Ein winziger graugrüner Fleck, ein kleiner, bedeutungsloser Punkt im horizon, kalten Blau der nördlichen Meere, eine der zahlreichen Schwärze, die der langen schwebelnden Küste vorgelagert sind...

kannte, bis sie die roten Holzhäuser des Dorfes zwischen den Kiefern und Eichen, den Holzhaus der Rinde unterscheiden konnte. Aber dann ging ein dichter Regen nieder, und die Insel war auf einmal fort, war plötzlich wie ausgelöscht...

Im Leben eines jeden Intellektuellen kommt der Augenblick, da es ihm demut wird, daß sein Haus, das Dorf, die Hecken und alles, was sie die Insel nennen, einдум von der unfaßbaren, endlosen Weite des Meeres eingeschlossen ist.

Sie fand Bill, lautlos gekannt. Der Sturm, Oble, hört du? Es ist ein schrecklicher Sturm! rief sie. Oble lächelte. Er sah auf dem alten schwarzen Lederloft mit den weißen Kugelflöhen an den geschweiften Lehnen und Kopfe sich die kurze Shogapfeile. Die Stube war niedrig und geräumig. Die Planken der Mauer waren bedeckt gefrischen. Ein paar Madagenmöbel, die von Garies Mutter kamen, waren da.

Aber was geht es uns an? Hier sitzen wir warm und trocken. Besser als auf einem Kahn.

Die wirklich niemand mehr brauchen? fragte Gärte befragt.

Deute mittig ist das Wellenmorrsche Boot zurückgekommen, sie waren die letzten, niemand von Kapitän ist draußen, sagte Oble.

Ein weißes Heulen und Säusen und Pfeifen war in der Luft. Oben auf dem Boden klapperte eine Tür oder ein Fenster in der schiefen Pfeifenenden Luft.

Gärte drängte sie noch enger an ihn. Es gab ihr ein Gefühl von Geborgenheit, von Sicherheit und Ruhe in dem Värm des Sturmes. Die Petroleumlampe aus Reflexion, die ihr warmes, gelbliches Licht in die Stube strahlte, flackerte, angedrückt von einem heftigen Windzug, der von den Fenstern zur Tür sog.

Das ist eine Nacht! seufzte Gärte erschrocken. Es rührte ihn, wie sie sich schließend an ihn schmiegte. Ihre törichte Weiberangst erfüllte ihn mit dem Bewußtsein, selbst ein ruhiger, harter Mann zu sein.

Gärte nicht stumm. Sie begriff nicht, was mit ihr war. Seit dem frühen Nachmittag, an dem der Sturm einsetzte hatte, war sie von einer unerklärlichen Lethargie erfüllt.

Was Rinder, macht mir die Tür auf! rief Karin frohlich aus der Herde und rief laut Kopsch mit der Spitze des Schwab gegen die Tür.

Gewaltig hieb der Sturm auf das Haus nieder, eine Tür schlug zu, die Fenster klirrten, in der Herde kreischten die Weiber. Gärte drückte sich an Oble. Er hatte den Arm um ihre Hüfte gelegt und freischelte ihre Hand.

Es härtet wie seit Jahren nicht, gab er zu.

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei Anker



Aus Baden Doffenheimer Notizen

L. Doffenheim, 30. Mai. Bei dem Königstischen des Kleinfußschützenvereins errang Eugen Riedling die Königswürde. Ihm am nächsten kamen Hermann Huber und Gregor Miltner. Dem Sieger wurde die Schützenkönigskrone und als Belohnung eine große Portion Munition angedacht. — Unter der Leitung des Vorstandes Gg. Mühlbauer hielt die Spar- und Darlehnskasse ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Nach dem Zusammenfluss mit der landw. Eins- und Verkaufsgenossenschaft entwickelte sich das Unternehmen äußerst vorteilhaft. So liegt auch die Zahl der Mitglieder von 400 auf 544. Der günstige Abschluss ist ebenso ein Beweis der guten Wirtschaftsweise wie des Vertrauens der Bevölkerung zu der Kasse. Ortsbauernführer Frh. Lorenz ermahnte zur Qualitätsbühne, da nur dadurch ein guter Absatz bei guten Preisen zu erreichen sei. Die Mitglieder auf Qualitätswaren müssen von jedem einzelnen Pflanzler sorgfältig beachtet werden. Der Versammlung wohnten auch Verbandsdirektor Bieltz und die Verbandsreferenten Dr. Schilling (Heidelberg) und Kaiser an.

L. Wilhelmshafen, 30. Mai. Im Alter von 78 Jahren starb die Witwe Margarete Delschläger, geb. Schmitt. Als Mutter von 11 Kindern wäre sie am Muttertag mit dem goldenen Ehrenkreuz ausgezeichnet worden.

L. Sindheim, 30. Mai. Die Eheleute Johann Wirth und Frau konnten das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Der Jubilar ist 75, die Jubilarin 77 Jahre alt. Von den vier Söhnen, die im Weltkrieg mitkämpften starb einer in französischer Gefangenschaft.

L. Maner, 30. Mai. Der Knecht des Landwirts Vogt war unweit der Elsenz mit Pflügen beschäftigt, als plötzlich aus unbekannter Ursache das Pferd scheute und der nahen Elsenz zuerlief. Das Tier hüpfte sich in das hochgehende Wasser und ertrank, da es noch den Pflug anhängen hatte. Bei dem Versuch, das Pferd anzuhaken, erlitt der Knecht leichte Verletzungen.

L. Gumbelshausen, 30. Mai. Auf dem hiesigen Hofhof wurde eine Krankenschwester von einem Schlaganfall überrascht, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

*** Kirrlach bei Bruchsal, 30. Mai.** Ähnlich wie in anderen Dörfern Spargel oder Erdbeeren gepflanzt werden, so ist Kirrlach dem Gurkenanbau angepasst. Auf der Gemarkung werden schon über 300 kg mit Gurken bepflanzt. Die Größe der Früchte beweist, welche Bedeutung dieser Pflanz im Wirtschaftslieben des großen Bruchsalndorfes zukommt.

Die Anfallchronik der Pfingstfeiertage

Zwei Krautradler schwer verunglückt
*** Zweibrücken, 31. Mai.** In der Hofenfeldstraße beim Ollaardplatz fuhr der 19jährige Motorradler Helmut Gleichmann aus Hartas auf ein vor ihm fahrendes Fußwerk auf, da ihm ein entgegenkommender Lastkraftwagen die Fahrbahn zum Überholen sperrte und er sein Rad nicht mehr rechtsseitig bremsen konnte. Mit einer hoch blutenden Stirnwunde und schwerem Schädelbruch wurde der lebensgefährlich Verletzte ins Evangelische Krankenhaus geschafft. — Kurz danach ist im nahen Glödd der Ende der Vierziger lebende Motorradfahrer Luipold Rodenberger aus St. Ingbert schwer verunglückt. Bei der Abwechslung der Straße nach Ingweiler bog er plötzlich vor einem aus Richtung Homburg kommenden Lastkraftwagen links ab. Das Motorrad wurde durch den Lastkraftwagen erfasst und vollständig zertrümmert. Rodenberger wurde zur Seite geschleudert und erlitt neben schweren Knochenbrüchen einen schweren Schädelbruch. Der Bedauernswerte ist kurz nach der Einlieferung ins Landeskrankenhaus Homburg gestorben. Rodenberger hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Mutter und Sohn schwer verletzt
*** Ruel, 30. Mai.** In das hiesige Krankenhaus wurden Mutter und Sohn verbracht, die zwischen Steinwänden und Niedermoor mit ihrem Personenkraftwagen den Übergang überqueren wollten, und dabei durch einen Personenzug erfasst und schwer verletzt wurden. Wie wir erfahren, besteht keine Lebensgefahr.

Mit gestohlenem Auto verunglückt
*** Roblenz, 30. Mai.** Während der Nachstunden drangen Diebe in den Hof eines Anwesens der Fischerstraße ein, stahlen ein Auto und suchten damit das Weite. Die Schwarzfahrt fand aber schon nach wenigen Kilometern ein Ende, da der Wagen gegen einen Baum rannte und schwer beschädigt wurde.

L. Bahren, 30. Mai. Die Eheleute Bernhard Stoll und Anna, geb. Schenken, konnten das Fest der goldenen Hochzeit begehen.

L. Bad Wimpfen, 30. Mai. Unter außerordentlich hohem Anteilnahme der Bevölkerung wurde der im Heilbronner Krankenhaus im Alter von 90 Jahren verlebte Gastwirt H. Kühnle zur letzten Ruhe geleitet. Am Grab legten unter ehrenhaften Reden Kränze nieder: die Ortsgruppe der Partei, die Betriebsführung, die Deutsche Arbeitsfront, die Arbeiterkammer, die Gastwirtinnung und die Kriegerkameradschaft.

Welm Standesamt Schwetzingen wurden folgende Eintragungen in letzter Woche vorgenommen: drei Geburten, ein Eheaufgebot, eine Ehescheidung und einen Todesfall.

*** Reisk, 31. Mai.** Infolge des Hochwassers des Rheines mußte mit dem Abschlag der Rheinbrücke begonnen werden, welche den Zugang zur Rheininsel bildet. Man hat aber bald wieder aufgehört, da das Wasser inzwischen stehen geblieben ist. Doch gingen die Fluten weiter über die Brücke, so daß der Zugang zur Rheininsel gesperrt ist. Aus diesem Grunde mußte auch das über Pfingsten geplante große Festlager der NS ausfallen.

*** Brühl, 30. Mai.** Bei der letzten Vereinsführerbesprechung des Wasserpolivereins wurde das Strandfest auf 10. und 11. Juli festgesetzt. Weiter wurde die Anschaffung eines Zehnerkanadiers beschlossen.

*** Plankstadt, 31. Mai.** Am Pfingstsonntagmittag wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung der im Alter von 78 Jahren verstorbene Herr Georg Hängeler 1. zur letzten Ruhe getragen. Dabei erwiderte die Militär- und Kriegerkameradschaft dem Kameraden und Ehrenmitglied durch große Beteiligung die letzte Ehre.

*** Hohenheim, 31. Mai.** Die Spargelaktion ist zur Hälfte vorbei und immer ist noch kein Anzeichen der Spargelansatz zu verzeichnen. Wenn nicht bald eine andere Wetterlage eintritt, wird die Arbeit der Spargelbauern nicht gelohnt.

*** Heilbronn, 31. Mai.** Die Hauptversammlung der Kleintierzüchter fand im Vereinslokal statt. Nach kurzer Begrüßung erörtern die Anwesenden den alljährlich verhandelten Preisvorschlagen durch Erheben von den Stgen. Zuchtverbewart Ugele gab die Parole der nächsten Zeit bekannt. — Der Siegenzuchtverein hielt im Vereinslokal eine Verammlung ab. Zuchtverbewart W. Lehmann hielt einen Bildvortrag über Pflege und Haltung der Biene.

*** Althausheim, 31. Mai.** Die Volksschule schloß am Samstag für eine Woche ihre Pforten, Beginn der Schule am 4. Juni.

Nachbargebiete

Gewaltiger Erderschutt im Allgäu 300 Meter langer Waldteil in Bewegung

*** Friedrichshafen, 30. Mai.** Bezugsicht durch die anhaltenden Regengüsse der letzten Wochen ereignete sich in Villegers, Kreis Friedrichshafen, an der Grenze des Kreises Wangen im würtembergischen Allgäu, ein gewaltiger Erdsturz. Entlang der Straße Pfogelberg—Rogenbrücke—Engelth nach Haslach ist ein etwa 300 Meter langer, 20 Morgen umfassender Waldteil, der teils ansteigt, in Richtung, Insgesamt sind etwa 100 000 Kubikmeter Boden in Bewegung. Ein an den Hang gebauter Wohnhaus mußte geräumt werden. Es wurde sofort abgestrichen, so daß wenigstens noch das Material gerettet werden kann. Auch ein Teil der Straße, die an verschiedenen Stellen tieferer Risse ansetzt, ist bereits von den talwärts rutschenden Bodenmassen gefüllt. Der Waldteil bietet ein wildes Bild der Verödung. Die Wurzeln des teilweise 40 Jahre alten Baumbestandes wurden abgerissen, so daß die Bäume talwärts hängen. Wegen die immer weitergehenden Erdbewegungen kann vorläufig nichts unternommen werden. Schon vor vierzig Jahren ereignete sich an derselben Stelle ein ähnlicher Erdsturz, doch nicht in dem Ausmaß wie jetzt.

Fechtenberger zum Abschluss Ihrer Körperpflege
KÖLNISCH WASSER

Pampertheimer Notizen

*** Pampertheim, 30. Mai.** Der Besitzer des in der hiesigen Kirchhofstraße gelegenen Gasthauses „Adersbüchel“, vermehrt seit etwa sieben Wochen eine Trübepenne. Vor wenigen Tagen erlitten die Vermittler an der Spitze einer anschließenden Schar von Teufeln, die etwa drei Tage alt waren. Sie hatte es vorgezogen, ihr Brutgeschäft in aller Zurückgezogenheit im Geirüpp am Kirchhofsteig ungestört zu erledigen. Nach kurzem Aufenthalt war sie mit ihren Jungen wieder verschwunden. Man wird beim Wiederanfangen jedenfalls die ganze Gesellschaft in „Gehämmt“ nehmen müssen, um zu vermeiden, daß sie dem Wandzug zum Opfer fällt.

Der Pampertheimer Altrhein

hatte am Freitag einen Hochwasserstand von fast zwei Meter über normal erreicht, so daß die Ufer weithin überflutet und auch Acker- und Wiesenflächen hart in Mitleidenschaft gezogen wurden. Um ein Uberschwemmen der Ackerflächen jenseits des Rheindammes zu verhindern, mußte das Pumpwerk oft in Funktion treten. Auf den sich durch das Hochwasser bildenden Inseln wurde das in Wolferndorf geratene Wild eingefangen und in Sicherheit gebracht. Eine Dreizehnjährige, die auf der Flucht über die große Wasserfläche die Orientierung verlor, fiel ins Wasser. Der Vogel konnte von einem Bootbauer gefangen und in einem Käfig untergebracht werden. Der Wasserstand geht seit Samstag langsam zurück.

Während der Pfingstfeiertage hatte Pampertheim großen Durchgangsverkehr. Die Kraftfahrer hatten die Pfalz als Ausflugsziel gewählt. Pampertheim war wie ausgedorrt. Nur in den Spargelfeldern war rotes Leben. Am ersten Feiertag wurden über 400 Zentner Spargel geerntet, die an die Konsumindustrie geliefert wurden. Am zweiten Pfingsttag war der Anfall auf gleicher Höhe. Für die nächsten Tage ist mit einer Steigerung zu rechnen, da die Sonne das Spreizen der Spargel recht günstig beeinflusst hat.

*** Erftsbach, 30. Mai.** Durch abstoßendes Wegwerfen von brennenden Zigarettenresten entstand am hiesigen Ortsausgang in einer Scheune ein Brand, der die Scheune und die gesamten landwirtschaftlichen Geräte vernichtete.

*** Erbach i. O., 30. Mai.** Erbkgraf Alexander zu Erbach-Erbach in Erbach i. O. wurde vom Reichsbauernführer zum Vorsitzenden der Kommission für Leistungsprüfungen von Warmblutpferden in Hessen-Rhassen ernannt. Die Aufgabe dieser neuernannten Stelle wird es sein, den gesamten Turnier- und Pferdewort zu überwachen und einheitlich anzurichten.

*** Würzburg, 30. Mai.** Der 25 Jahre alte verheiratete Alfred Kest aus Ochlenfurt wurde vom Landgericht Würzburg wegen Betagens der Rassenstände zu einem Jahr und fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Kest hatte im Jahre 1937 eine Wollschin kennengelernt und war zu ihr in Beziehungen getreten.

*** Soarlautern, 30. Mai.** Der Obermeister der Kraftfahrerbundverwaltung für den Kreis Soarlautern-Mergis H. W. Comette aus Badgassen wurde morgens mit einer schweren Schussverletzung im Kopf in seiner Wohnung angefunden. Er wurde in das Krankenhaus nach Soarlautern übergeführt, wo die Letzte Lebensgefahr fehlte. Man vermutet, daß der Bedauernswerte, der sich überall eines geachteten Rufes erfreute, durch einen Unfall die Verletzung davongetragen hat.

digit wurde. Von den Tätern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Von der eigenen Zugmaschine erdrückt

*** Untertürkheim, 30. Mai.** Auf der Straße Untertürkheim—Sulzbach kam ein Omnibus von der Bahnbahn ab und geriet in den Graben. Zweck Hilleistung wurde der Kraftwagenfahrer Altmeyer aus Untertürkheim mit seiner Zugmaschine geholt. Durch erzwungenes Rückfen des Omnibus schlug die Zugmaschine zur Seite, wobei Altmeyer unter das schwere Fahrzeug zu liegen kam, und sich tödlich verletzte.

*** Lando, 30. Mai.** Ein mit vier Personen besetzter neuer Landauer Wagen kreuzte auf der Ruhbaber Straße an der Einmündung nach der Bingerzogenossenschaft Hildenbrandes einen Strobenbaum und rannte mit voller Wucht in den Strobenstamm. Einer der Insassen wurde schwer verletzt ins Reutbacher Krankenhaus geschafft. Die anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

*** Rehl, 31. Mai.** Einem schweren Motorradunfall, dessen Ursache nicht ganz geklärt ist, fiel der 19jährige Albert Kopp aus Sandheim zum Opfer. Kopp fuhr mit seinem Freunde Hermann Weich auf dem Soziusfuß von Sandheim in Richtung Rehl. Hierbei verlor Weich die Herrschaft über das Fahrzeug und rannte gegen einen Baum. Weich kam mit dem Schenkel davon. Kopp erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch im Laufe des Abends starb.

*** Deutschweiler (Saar), 31. Mai.** Ein Motorradfahrer aus Saarbrücken rannte mit seinem Fahrzeug gegen einen Omnibus. Der Verunglückte wurde in schwerverletztem Zustand in das Krankenhaus am Hauptplatz gebracht, wo allerdings nur noch der inzwischen eingetretene Tod festzustellen werden konnte.

Ländlknauer Pfingstfest

Die Pfingsttage brachten der Stadt und dem Umland viel Verkehr, wenn auch nicht im selben Umfang wie im Vorjahr. Besonders Anschauungspunkt war wie stets das Schloß, aber auch der Tiergarten sah sehr zahlreiche Gäste. Trotz des recht launischen Wetters waren in der Umgebung viele Ausflügler anzutreffen. So herrschte auf dem Rönigshubel Hochbetrieb. In größerem Umfang war die Flottille der schönsten Ausflugsschiffe auf dem Neckar auf Fahrt. Auch Paddler waren häufiger zu sehen, während sich Feltwanderer am Neckarvorland erst ganz vereinzelt einfanden. Am Pfingstsonntagabend war der Heilige Berg das Ziel vieler Heidelberger. Dort fand auf der Feiertag die eindrucksvolle Aufführung der „Brant von Meßina“ statt.

Todesfall. Im Alter von 68 Jahren ist Stadtverbraucher Frh. Haller nach längerem Krankenlager verstorben. Die Stadt verliert in ihm einen ausgezeichneten Beamten und feinsinnigen Künstler des Bauhand, der viele Jahre an leitender Stelle erfolgreich tätig war. Er hat u. a. den Ehrenfriedhof geschaffen.

Blick auf Ludwigsbafen

90 Jahre alt. In geistiger und körperlicher Frische feierte Witwe Katharina Fischer im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 90. Geburtstag. **Erstmal Kartoffelade.** Der 25 Jahre alte Frh. W. aus Ludwigsbafen wurde wegen fortgesetzten einfachen und schweren Diebstahls vom hiesigen Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten verurteilt. Er ließ aus dem Lager einer landwirtschaftlichen Genossenschaft wiederholt neue Kartoffelade, die er bei Händlern in Frankenthal, Worms und Mannheim weit unter dem wirklichen Wert verkaufte. Die ausgedehnten Quittungen unterschrieb er mit falschem Namen. Weiter entwendete W. in Frankenthal und Ludwigsbafen je ein Herrenrad.

Zwei Festnahmen. Ein hiesiger lediger Mann wurde festgenommen, weil er im Hindenburgpark, gelegentlich des Pfingsttages, mehreren Frauen die Handtaschen nach dem Verlust durchsuchte und in einem Falle einen Geldbetrag aus einer Tasche entwendete. Personen, die auf solche Art im Hindenburgpark geschädigt wurden, wollen sich bei der Streife melden. — Ein 26 Jahre alter Mann, der durch auswärtige Verbrechen gefügt wurde, konnte festgenommen und ins Gefängnis Ludwigsbafen eingeliefert werden. Der Täter hat außer verschiedenen Diebstählen in mehreren Städten der Pfalz, Badens und Hessens Verurteilungen erlitten. Er ist als Schornsteinfeger ausgetreten und hat sich vornehmlich in Branzerbetrieben größere Geldbeträge erschwindelt. Auch andere Geschädigte wurden durch den Verurteilten geschädigt. Personen, die auf diese Weise geschädigt wurden, wollen sich bei der Kriminalpolizei Ludwigsbafen melden.

Rund um Schwetzingen

Festspielwoche und Spargelfest

*** Schwetzingen, 31. Mai.** Das traditionelle Spargelfest bildet zugleich den Auftakt zur großen Festspielwoche. Am Vorabend des Spargelfestes, dem 3. Juni, wird wiederum der Part im Schein der Lampen und Wimpfen erfrischt. Am 4. Juni, dem Tag des Spargelfestes, wird durch das Ballett des Mannheimer Nationaltheaters und über 300 Mitwirkende bei der Dirigengruppe das Festspiel „Carl Theodor lade! zum Tanz“ aufgeführt. Ein Prachtfeuerwerk wird den Abschluß der Illumination bilden.

Neuer Pfingstbetrieb. Ueber die beiden Pfingsttage herrschte in Schwetzingen wieder ein großer Zustrom von Fremden. Besonders der schöne Schlossgarten übte wieder seine Anziehungskraft aus. Der weite Schlosspark reichte wieder nicht aus um die vielen parkenden Autos aufzunehmen. Daß der Spargel in den Gärten eine besonders harte Nachfrage erfährt, ist nicht verwunderlich. Die traditionelle Pfingstmesse war der Hauptanziehungspunkt der Einwohnerschaft, wozu sich noch die Besucher aus den Nachbargemeinden gesellten.

Eine verdienstvolle Mutter. Unter den Müttern, die dieser Tage das goldene Ehrenkreuz in Empfang nehmen durften, befindet sich die 78jährige Frau Anna Lipek, die 21 Kindern das Leben schenkte. Davon sind fünf im Kampf für das Vaterland gefallen. Insgesamt sind noch sieben Kinder am Leben.

Traurige Ereignisse. Am 30. Mai starb im Alter von 42 Jahren Karl K. aus dem Leben. Im SA-Sturm 15110 befehligte der Verstorbene die Stellung eines SA-Scharführers.

Die Weiserprüfung als Inhabereinstellung bestand Herr Paul Schmitt, Mühlenstraße 19.

Kraftfahrerbund überführt Anhänger. An der Ecke der Karlsruher Straße fuhr ein Motorradfahrer aus Althausheim einen die Straße überquerenden Fußgänger an. Der Fußgänger trug schwere Verletzungen davon, während der Motorradfahrer mit einer Gehirnerschütterung in das hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte.

Welche frische, welche helle Strahlt im Haus an jeder Stelle. Alles blitzt in heller Pracht, hier hat (M) reingemacht!

Der Großhandel im Vierjahresplan

Tagung des badischen Großhandels in Mannheim

Dieser Tage fand in Mannheim eine Tagung des badischen Großhandels statt. Vor dem Beginn der Unterredungen...

Wenn hier einmal auf diesen Punkt des Großhandels am Beispiel des Lebensmittelhandels eingegangen wird...

Die Steigerung der Leistungen, die der Vierjahresplan von jedem Bereich verlangt...

Zurück die Entzweiung des Großhandels, die in Baden nach wie vor...

Der Handelskammer für den Vierjahresplan, Generaldirektor...

Am Großhandel hat, wie Herr Dr. Dr. Tolkenhoff von der Geschäftsleitung...

Eine wesentliche Voraussetzung für die berufliche Weiterentwicklung...

Zur Förderung des Handelsgewerbes hat die Großhandelsorganisation...

Wenn der Großhandel dem Nationalökonomischen Amt besondere...

Die badische Handelskammer hat am 29. Mai 1939 eine Beschlusse...

Die badische Handelskammer hat am 29. Mai 1939 eine Beschlusse...

Die badische Handelskammer hat am 29. Mai 1939 eine Beschlusse...

Die badische Handelskammer hat am 29. Mai 1939 eine Beschlusse...

Die badische Handelskammer hat am 29. Mai 1939 eine Beschlusse...

Die badische Handelskammer hat am 29. Mai 1939 eine Beschlusse...

Die badische Handelskammer hat am 29. Mai 1939 eine Beschlusse...

Die badische Handelskammer hat am 29. Mai 1939 eine Beschlusse...

Rudolph Karsfadt AG

Weiterer Abbau der Verpflichtungen - 232,5 Mill. Mark Umsatz der Einzelhandelsbetriebe - 6,5 (5,5) % Dividende

Im Geschäftsjahr 1938 der Rudolph Karsfadt AG, Berlin, hat der Umsatz der Einzelhandelsbetriebe...

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Nettogewinn mit 77,88 (75,50) Mill. A ausgewiesen...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Im neuen Geschäftsjahr liegen die Einzelhandelsbetriebe bei dem Upturn...

Hamburger Kaffee-Termin-Notierungen

Table with columns for coffee types (Arabica, Robusta) and prices per 50kg.

Hamburger Zucker-Terminnotizen

Table with columns for sugar types and prices per 50kg.

Gett- und Devisenmarkt

Table with columns for exchange rates and gold prices.

Metalle

Table with columns for metal prices (Copper, Zinc, Lead).

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort

Table with columns for freight rates and shipping costs.

Waren und Märkte

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

Wäckerle Getreide für Getreide und Futtermittel...

UNTER heutiges Filmprogramm!

Marguerite: 3
Juni Huber - Grilla Weiser - Theo Lingan
Hans Thimig - Franz Schindler - Richard
Kamensky - Hans Hüb - Regie: Theo Lingan
Haus letzter Tag! 2.45 4.30 6.30 8.35 Uhr
ALHAMBRA P 7, 23, Planken
Fernruf 2077

**Danielle Darrieux
Vertrauensbruch**
Die wunderbarste Tragödie einer kleinen
von aller Welt verlassenen Stuebe in Paris
Haus letzter Tag! 2.00 4.30 6.30 8.35 Uhr
KHAUBURG K 1, 2, Brühlstr.
Fernruf 2077

Ein Ereignis der europäischen Spielzeit!
**Belgitta Morney Willy Birgel
Der Gouverneur**
4.00 6.30 8.30 Uhr
Morgen letzter Tag! Haus letzter Tag!
SCALA CAPITOL
Brühlstr. 21, 22

Die moderne Friseur
vom Fachmann
von Hof
Salon Schmitt, P 7, 14
Telefon 246 24 am Wasserum
31.

Offene Stellen

Gesucht werden:
1 **Kraftfahrer** mit Führerschein Klasse 2 und 3 und
1 **Reparaturschlosser**, wenn möglich
Motorschlosser
Vorstellen bei
Reuther Tiefbau G. m. b. H.
Mannheim-Waldhof

**Jüngere gewandte
Stenotypistin**
zum sofortigen Eintritt
gelübt.
Bewerbungs-Beschreibungen unter
Nr. 15 005 an die Geschäftsstelle.

**Jüngere
Berkäuferin**
für Herren und Damenwaren
gelübt. Angebote mit Zeugnis-
abschriften unter E. T 2 an die
Geschäftsstelle d. Zt. 4900

Tücht. Bardame
für sofort gesucht. Sozialstellen
1. Trepp. Wintergarten, O 5, 14.
15 007

Ehrl. fleiß. Mädchen
für sofort gesucht. Sozialstellen
1. Trepp. Wintergarten, O 5, 14.
15 007

Alleinmädchen
verletzt in guter Küche und Haus-
arbeit. Bei anfehlend. Arbeiten
möglich. In der Stadt. Angebote
unter E. W 8 an die Geschäftsstelle
d. Zt. 4900

**Servier-
fräulein**
20 Jahre, sucht Stellung
für sofort. In der Stadt. Angebote
unter E. W 8 an die Geschäftsstelle
d. Zt. 4900

Tücht. ält. Kaufmann
Kaufmann, Büro - Reise -
Disposition - sucht Stellung
gleich welcher Art. Aufstellung
unter E. A 12 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 15000

**Tüchtiger
Holz- und Kellerküter**
mit Führerschein KL 2 u. 3, sucht
Zustellung in Umgebung von
Mannheim. Angeb. unter Y Q 104
an die Geschäftsstelle d. Zt. 4900

Fräulein
20 Jahre, sucht zum 15. Juni
Stellung vorzugsweise in guten
Kaufhaus (wenn möglich in
Mannheim od. Waldhof).
Angebote unter E. Z 11 an die
Geschäftsstelle d. Zt. 4900

**Junges
Tagesmädchen**
gelübt.
N 2, 1. Trepp.

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 31. Mai 1939
Vorstellung Nr. 312 - Miese M Nr. 25
Erste Sonderszene M. Nr. 13
Die diebische Elster
(nach G. Gherardini)
Oper in vier Bildern
Musik von G. Rossini
Anf. 20 Uhr Ende gegen 22.45 Uhr

Neues Theater Rosengarten
Mittwoch, den 31. Mai 1939
Vorstellung Nr. 61
KdF. Kulturgemeinde Mannheim
Für die Katz!
Eine Komödie in drei Akten von
August Hinrichs
Anfang 20 Uhr Ende etwa 22.30 Uhr

LIBELLE
Heute 16 und 20.30 Uhr:
Die beiden letzten Vorstellungen
der Original-Wiener
Ausstattungs-Revue

**Küßt
Wiener
Frauen!**
16 Uhr:
Hausfrauen-Vorstellung
bei kleinen Eintritts-
und Verschönerung. T

Stellengesuche

Unabhäng. Frau
47 Jahre, bewandert im Betrieb
mit Rundschiff (spricht etwas
französisch), stenographisch, Maschin-
schreiben und sonst. Büroarbeiten,
In der Richtung gesucht. Angebote
unter E. V 4 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 4900

Verkäufe

Teppiche
Dekorations- und Gardinenstoffe
bis 10 Meterstraten von nur anstehen
bis zur besten Qualität Lächer, Damast,
Wapp- u. Damaststoffe, Möbelstoffe. For-
dern Sie unverbindlich Angebot. Teppich-
Schlüter, Bonn 192. Größtes
u. feinstes Geschäftsgeschäft Teppich-
Versandhaus Westdeutschlands 14531

Frisch
wie vom Schinken
aus dem eigenen
Elektro-
KÜHLSCHRANK
Kernas & Mank
Bonnheim
Qu 5, 2/4
(a. Haberstr.)

W. Lampert
L 6, 12
Tel. 21222, 21223
Verkauf Herren-, Dam-
u. 2 Herren-Bäder
10, 16 u. 20 St.,
gut erhalt. 4900
Gauler, M 2, 18

Contax 2
12, 16, 20, 25, 35
12, 16, 20, 25, 35
12, 16, 20, 25, 35
12, 16, 20, 25, 35
12, 16, 20, 25, 35

**Gebr. Herr-
und Damenrad**
für sofort. In der Stadt. Angebote
unter E. W 8 an die Geschäftsstelle
d. Zt. 4900

**2-Männer-
Rammer**
für neu, zu
verkauft. 4900
Was erhalt. für
neuer 15 000
Kinderkistenwagen
1. perf. Wind-
kappe, 2. Holz-
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Karl-Ludwig-Str. 9, 1 Tr.
4-Zim.-Wohnung**
mit Heizung sofort oder später zu
vermieten. Fernruf 446 90, 15009

**Garagen
Waldfost-
Hutherstweg**
Doppelgarage (sofort 15 000
zu vermieten.
Anfragen unter
Fernruf 219 18.

Sarb. Wars.-Zim.
an Ort. in un-
gehr. U 3, 22.
4900

Auftakt der Badezeit- wir sind gerüstet!

Damen-Badeanzug
Wolle gestrickt, mit
Ringsücken 3 95

Damen-Badeanzug
Wolle gestrickt, mit
Kreuzträger 4 90

Damen-Badeanzug
Wolle Relief gestrickt,
ausgebettete Böse 6 50

Damen-Strandanzug
kurze Form, hübsche
Muster 5 25

Damen-Strandanzug
lange Form, sparter
Streifen 7 90

Damen-Bademantel
solide Qual., neuartige
Streifenmuster, ca. 135/150 9 25

Damen-Bademantel
Sportform, in vielen
Farben, ca. 135/150 12 60

Herren-Bademantel
gute Qualit., Streifen-
muster, ca. 140/165 16 50

Markenfabrikate:
Perma - Venus
Goldfisch - Juvena

braun MANNHEIM

BREITE STRASSE - K 1, 1-3

**Großer
Eckladen**
ca. 180 qm, mit ca. 10 Schaufenstern, Ecke
Schwetzing Str./Tortkierstr., für sofort
oder später zu vermieten. Zu erl. bei
Uml. 3. Stock, oder unter Fernsprecher 343 51
4900

**Garagen
Waldfost-
Hutherstweg**
Doppelgarage (sofort 15 000
zu vermieten.
Anfragen unter
Fernruf 219 18.

Sarb. Wars.-Zim.
an Ort. in un-
gehr. U 3, 22.
4900

**Welcher Herr oder Dame
beteiligt sich mit RM. 40-50 000**
an einer unbedingt höchsten
Einde bei garantiert sehr
guter Verzinsung u. Sicher-
heit für das Kapital? An-
gebote unter E. X 8 an die
Geschäftsstelle d. Zt. 4900

**5- u. 6-Zimmer-
Wohnungen**
Chobby, teilweise sofort beziehb., zu vermieten durch: 19

**E. Hieronymi
Immobilien**
Augusta-Anlage 28, Fernruf 435 94

Schön möbl. Zim.
sofort billig zu
vermieten. 4900
Dammstraße 12,
parietre.

Gut möbl. Zim.
B 8, 2, 1 Trepp.

Gut möbl. Zim.
Röde Hug.-Hilf.,
sof. zu vermieten.
Rett.-Vandig-Str.
Nr. 17, part. 7.
15 000

Bahnhof - Wasserform
in sehr ruhigem,
geplant. Gebiet,
gut möbl. Zim.
u. Küche, an
v. Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

**Schön behagl.
möbl. Zimmer**
(Stingel) am
L. 8, an vermieten.
U 6, 14, 2 Tr.
15 000

**Bahnhofsnähe!
Schön möbl. Zi.**
u. Küche, an
v. Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

**Zu kaufen gesucht
Wohnhäuser -
Geschäftshäuser**
gegen hohe Anzahlung, auch Baraus-
zahlung, für vorgemerkte Käufer, durch
J. Hornung, L 7, 6
Grundstücksverwaltung - Verwaltung. Ruf 21397

Einfamilienhaus
Lindenhof - Waldpark
Neustheim - Feudenheim
3-Zimmer, räumlicher Zubehör,
Garten, Heizung, zu verkaufen
J. Hornung, L 7, 6
Grundstücksverwaltung, Ruf 21397

**Feudenheim
Modernes
Ein- u. Zwei-Familienhaus**
zu verkaufen, durch
**E. Hieronymi
Immobilien**
Augusta-Anlage 28, Fernruf 435 94

**Neustheim
Mod. Einfamilien-Haus**
3 Zimmer, Küche, einger. Bad,
Zentralheizung, Warmwasserheiz.,
Garage, sofort beziehbar an
verkauft durch: 19

**E. Hieronymi
Immobilien**
Augusta-Anlage 28, Fernruf 435 94

**hier
OPEL
DIENST**

**Reparatur-
Werkstätte
H. PLANER**
Meerfeldstr. 86 Fernspr. 251 10
4900

Opel-Limousine
Zuge 1/20 WZ., sehr bereit und
angehalten, General, sofort gegen
kauf zu verkaufen. - Nachrichten
unter Nr. 15 005 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Beteiligungen
Welcher Herr oder Dame
beteiligt sich mit RM. 40-50 000
an einer unbedingt höchsten
Einde bei garantiert sehr
guter Verzinsung u. Sicher-
heit für das Kapital? An-
gebote unter E. X 8 an die
Geschäftsstelle d. Zt. 4900

**Leihwagen
f. Selbstfahrer
pro km 5 Pfg.**
Schiller - Garage
Speyererstr. 119
Fernspr. 425 21
960

**Kaufe
Altgold**
Altgold
Britannischmuck
Rexin
K 1, 5 Breite
Strasse
Heidelberg. (3308)
4900

Kocher
im
Piankendorf
Fernruf 259 46

**Lil Dagover - Viktor Stahl
Ewald Balzer**
Morgen letzter
Tag!

Umwege zum GLÜCK

Ein bescheidenes Gesellschafts-
drama, von plucker mensch-
licher Leidenschaft bewegt,
mit: Eug. Klöpfer - Claire Waldner
H. Braunwetter - Oskar Babo
Spielleitung: Fritz Peter Bush
Beginn: 2.30 4.00 6.30 8.30

Möbl. Zimmer
an Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

Möbl. Zimmer
an Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

Möbl. Zimmer
an Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

Möbl. Zimmer
an Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

**Photo
KLOOS**
C2, 5
1939
1499

Umzüge
besorgt gewissen-
haft:
Wägelgebäude
R. G. H.
Schmiedeweg
Straße 11,
Fernspr. 418 03.

Knudsen
A 5, 7a Tel. 234 93
525
Für Kleinanzeigen
seit vielen Jahren
die N.M.Z.

**Abbrucharbeiten
jeder Art**
In der Spezialfirma zu über-
nehmen.
Best. Anfragen unter Nr. 15 054
an die Geschäftsstelle d. Zt.

Mietgesuche
Nach lang. Überpar mit Winter
sammeln suchen zum 1. Septbr.
oder 1. Oktober
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, in sonniger Lage
in der Stadt, unter Nr. 15 054
an die Geschäftsstelle d. Zt.

**Einzel möbl.
saub. Zimmer**
m. Bad, an
v. Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

**Über 100
1 Zim. u. Küche**
möbl. Neubau,
an v. Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

Test die N.M.Z.

Kaufgesuche
Nach lang. Überpar mit Winter
sammeln suchen zum 1. Septbr.
oder 1. Oktober
3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, in sonniger Lage
in der Stadt, unter Nr. 15 054
an die Geschäftsstelle d. Zt.

Klubgarnitur
nach Maß, in
best. Stoff, an
v. Ort. in un-
geh. U 3, 22.
15 000

Drucksachen
bietet schnell
und preiswert
**Druckerei
Dr. Haas**
R 1, 4-6

Wollen föhrt ab immer winddicht: — Den schönen, modischen und dazu preiswerten —
Damenhut — nur vom Spezialhaus mit der großen Auswahl —
Ronrad
Mannheim, K 1, 7
Breite Straße
Ludwigshafen
Ludwigstraße 46